

Juni/Juli 2016

Mer send debi!

emmenmail



.. Gwärb Ämme 16

9.-11. Sept.
Emmenbrücke
Gersag

Die GwärbÄmme16 steht vor der Tür

Der Grossanlass
des Gewerbevereins
Emmen bietet für
jeden etwas

Schulanlagen im Wandel

Die Gemeinde setzt
auf die modulare
Holzbauweise

Die Industrie spielt eine bedeutende Rolle in Emmen

Herausforderungen,
Entwicklungen,
Perspektiven

Die Legislatur 2012–2016 geht zu Ende

Vier Jahre Parlament
in Zahlen



Der neue Tiguan. Bereits für Fr. 26'200.-*

Mit seinen vielseitigen Features bringt Sie der neue Tiguan einfach überall hin. Die hohe Schulterlinie und die markante Formsprache machen ihn zu einem echten Blickfang. Egal auf welchem Terrain. Modernste Assistenzsysteme wie die automatische Distanzregelung ACC, die Umgebungsansicht "Area View" oder das Umfeldbeobachtungssystem "Front Assist" inkl. City-Notbremsfunktion sorgen für Sicherheit und Komfort während der Fahrt. Dank interaktiven Features wie dem Infotainmentsystem und Car-Net bleiben Sie jederzeit bequem vernetzt. Kommen Sie jetzt bei uns vorbei und machen Sie eine Probefahrt.

*Tiguan 1.4 TSI, 125 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: k.A. l/100 km, CO₂-Emission: k.A. g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 139 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: k.A. ("Es liegen zum Zeitpunkt des Druckes noch keine EU- und CH-Verbrauchswerte für diese Motorisierung vor.) Regulärer Preis: Fr. 28'200.-, abzüglich ALLSTAR-Prämie Fr. 1'500.-, abzüglich Eintauschprämie Fr. 500.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 26'200.-. Abgebildetes Modell Highline 2.0 TSI, 180 PS DSG, Energieverbrauch 7.4 l/100 km, CO₂-Emission 170 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: F, inkl. Mehrausstattung (Lackierung Pure White, R-Line "Exterieur", 20"-Leichtmetallräder Suzuki, Sportfahrwerk): Fr. 44'960.-. Die Aktion läuft vom 5. Mai bis 30. Juni 2016. Die Eintauschprämie ist nur gültig mit Eintauschfahrzeug 3 Monate und älter. Halter von neuem Fahrzeug muss identisch mit Halter des eingetauschten Fahrzeugs sein. Fahrzeugübernahme: Neubestellungen 30.11.2016, Lagerfahrzeuge 15.07.2016. Preise inkl. 8% MwSt. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch

 **WELCOME**
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!

6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch

Alarmanlage • Videoüberwachung • Lichtsteuerung



Wann dürfen wir Sie beraten?



HYDROTOOL AG

Garagentore - Automatik - Service



Ihr Fachmann für Garagentore egal ob Norm oder nach Mass,
Einstellhallen- & Grundstückabschlusstore, Hochwasserschutzstore,
Torautomaten mit Funk

Reparaturen & Servicedienst

Wir sind umgezogen!
Besuchen Sie unseren
neuen Ausstellungsraum.

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
Email: info@hydrotool.ch

Werfen Sie einen Blick auf unsere neue Homepage:

www.hydrotool.ch



Inhalt

4 Thema

Die GwärbÄmme16 steht vor der Tür. Ein guter Freund kommt zu Besuch.

6 Aktuell

Wie sich die Schulanlagen in Emmen verändern.

Emmen setzt auf die modulare Holzbauweise. Ein Expertengespräch.

Die Industrieunternehmen setzen auf zwei Erfolgsfaktoren.

Psychiatrische Pflege: eine herausfordernde Fürsorgearbeit.

15 Nachrichten

Informationen zu Gärten in der Nähe von Wäldern.

Unsere Bundesfeier: eine Vorschau.

Der Gemeinde ein Gesicht geben.

18 Einwohnerrat

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Tobias Käch.

Ein Rückblick auf die Legislatur 2012–2016 in Zahlen.

Ausschreibung des Emmer Kulturpreises.

Aktion einheimische Wildsträucher.

22 Aktuell

Faire Kunst im «akku».

23 Emmen Schule

Drei Porträts aus der Kantonsschule Musik.

Erinnerungen an ein arbeitsreiches Klassenlager.

Verabschiedung von Lehrpersonen.

Forscher im Quartier.

Unterricht selbst gestaltet.

32 Betagtenzentren

Die BZE AG blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück.

AlpFäscht 2016 entführt auf eine Weltreise.

34 Kultur/Vereine

Ein Treff für Menschen mit Gehirnverletzung.

Chong-Do: ein Verein für jedermann.

35 Kopf des Monats

Noah Rühli hat den neuen Schweizer Rekord im Diskus geworfen.



Grusswort des Gemeinderates

Fit für die Zukunft

Am vergangenen 1. Mai 2016 haben Sie die Zukunft der Gemeinde Emmen mitgestaltet. Mit klaren Resultaten haben Sie den amtierenden Gemeinderatsmitgliedern Ihr Vertrauen ausgesprochen. Bereits im 1. Wahlgang wurden Susanne Truttmann, Rolf Born, Urs Dickerhof, Sepp Schmidli und ich mit guten Resultaten bestätigt. Für das uns allen ausgesprochene Vertrauen bedanke ich mich bei Ihnen im Namen des Gesamtgemeinderates ganz herzlich.

In den nächsten vier Jahren werden wir in Ihrem Auftrag die Geschicke unserer Gemeinde Emmen gestalten. Wir haben uns also bereits heute Gedanken zu machen, was uns die Zukunft bringen soll. Albert Einstein hat einmal gesagt: «Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Dieses Zitat soll veranschaulichen, dass es uns interessieren muss und wir es heute in der Hand haben, wie unsere Zukunft aussehen wird. Die Gemeinde Emmen ist aktuell stark im Wandel. Es liegt also an uns, diesen Wandel zu gestalten und als positiven Schritt in die Zukunft zu sehen. Wir müssen uns bereits heute damit auseinandersetzen, wie wir die Zukunft haben wollen. Und trotzdem: Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern. Mit der Wiederwahl haben Sie uns den Auftrag erteilt, die vergangenen vier Jahre zu beurteilen und die richtigen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Im anstehenden neuen Legislaturprogramm wird sich der Gemeinderat mit der Zukunft eingehend befassen und die notwendigen Schwerpunkte setzen.

Auch die Emmer Gewerbetreibenden blicken in die Zukunft. An der GwärbÄmme16 werden sich die Aussteller im besten Licht zeigen und der interessierten Bevölkerung Altbewährtes und Neuerungen präsentieren. Mit den heutigen Investitionen in die Schulanlagen zeigen wir, was wir von der Zukunft erwarten. Auch für den Spitexverein Emmen stellte sich einst die Frage, welche Dienstleistungen zukünftig gefragt sind und welche Bedürfnisse gedeckt werden müssen. Daraus reifte die Erkenntnis, dass die Erweiterung des Angebots mit der psychiatrischen Pflege sinnvoll ist. Seit Beginn des letzten Jahrhunderts ist Emmen Industriestandort. Und gerade für die hier ansässigen Industriebetriebe sind grosse Herausforderungen vorhanden. Sie sehen, alle machen sich fit für die Zukunft.

Das EMMENMAIL bringt Ihnen, sehr verehrte Damen und Herren, in der Gegenwart die Zukunft näher. Ich halte es mit der Überlegung, dass man die Zukunft am besten voraussagen kann, wenn man sie selber gestaltet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre.

Thomas Lehmann
Direktion Soziales und Gesellschaft

Titelbild

GwärbÄmme16 ist ein Grossanlass in Emmen.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Milena Lussi, Mirjam Ochsner, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Thomas Stadelmann

Gestaltung hellermeier, Emmenbrücke

Druck beagdruck, Emmenbrücke

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Emmen im Zeichen des Gewerbes

Im September findet die Gwärb Ämme16 statt. Das Emmer Gewerbe stellt sich dabei der Bevölkerung und allen Interessierten vor und wird sein umfassendes Angebot präsentieren. Ein Grossanlass über drei Tage mit zahlreichen Highlights.

Alle sieben Jahre ist es so weit. Dann steht die Gemeinde Emmen im Zeichen des Gewerbes, denn die Gewerbeausstellung findet statt. Die Ausstellung hat sich in den vergangenen 30 Jahren zu einer Tradition

«Die GwärbÄmme ist wie ein riesiges Volksfest.»

Roger Johler, Hauptagent Helvetia Versicherung

entwickelt. Dieses Jahr kann der Gewerbeverein, der die Gwärb Ämme16 organisiert, diese Tradition weiterführen und auftrumpfen. Nicht nur die Ausstellungsfläche wurde erweitert, sondern der Grossanlass überzeugt mit zahlreichen Attraktionen. Urs Dickerhof, OK-Präsident der Gwärb Ämme16, sagt: «Die Ausstellung bietet einen Überblick über das Emmer Gewerbe und ein spannendes Unterhaltungsprogramm.»

Persönlicher Kontakt

Vor rund zwei Jahren fand die erste Kick-off-Sitzung statt – die Geburtsstunde der GwärbÄmme16. Zahlreiche Sitzungen, Telefonate und Arbeitsstunden sind seit diesem Zeitpunkt vergangen. Was in diesem

Zeitraum diskutiert und geplant wurde, manifestiert sich Anfang September – nach langer und harter Arbeit in einem der grössten Anlässe in der Gemeinde Emmen: einer Gewerbeausstellung der Emmer Unternehmer für die Bevölkerung.

Dabei verfolgt die Ausstellung zwei Ziele: einerseits das Emmer Gewerbe mit seinen Traditionen sowie Neuerungen zu präsentieren, andererseits den persönlichen Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen. Urs Dickerhof, langjähriges Vorstandsmitglied des Gewerbevereins, erklärt: «In einer grossen Gemeinde wie Emmen wird die Pflege des persönlichen Kontakts immer schwieriger. Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, dies zu ändern.» Die Gäste der Ausstellung sollen sehen, welche Vielfalt das Emmer Gewerbe zu bieten hat. «Die Geschäfte in Emmen bieten zahlreiche Produkte und Dienstleistungen an, direkt vor der Haustür», betont der Unternehmer und Gemeinderat.

Aussteller von A bis Z

Auf einer Ausstellungsfläche von 2600 m² bei der Schulanlage Gersag werden sich rund 100 Aussteller präsentieren. Von A wie AMAG Skoda Center Emmen über

K wie Kronenberger AG bis hin zu Z wie Zemp Sanitär AG werden verschiedenste Gewerbetreibende und Unternehmer ihre Firma vorstellen. Unter den Ausstellern ist auch die Helvetia Versicherung, die vor Kurzem eine Hauptagentur in Emmenbrücke eröffnet hat. Das Versicherungsunternehmen nimmt an der kommenden Gwärb Ämme bereits zum vierten Mal teil. Hauptagent Roger Johler erklärt: «Die GwärbÄmme16 ist wie ein riesiges Volksfest und wir freuen uns über die Möglichkeit, uns dort zu präsentieren.» Dabei schätzt er es sehr, sich mit anderen Gewerbetreibenden zu vernetzen und sich persönlich mit den Gästen auszutauschen. «Wir wollen nah an der Bevölkerung sein und deshalb haben wir auch neu einen Standort in Emmenbrücke eröffnet», sagt der Hauptagent.

Mehr als eine Ausstellung

Im Zentrum der GwärbÄmme16 steht nicht nur die Ausstellung, sondern auch der gesellschaftliche Aspekt. Dickerhof betont: «Das Gesellschaftliche halten wir sehr hoch. Wir wollen auch ein gelungenes Fest.» Aus diesem Grund gibt es eine grosse Essensabteilung, wo die Gäste unterschiedliche Speisen zu sich nehmen und

sich austauschen können. Zum Grossanlass gehören auch zahlreiche Highlights: Nebst einer Autogrammstunde mit Sportlern, Einsätzen der Feuerwehr, einem Konzert der Musikgesellschaft Emmen sowie einem «Buurefrühstück» wird es auch eine Flugshow der Patrouille Suisse geben. Die GwärbÄmme16 bietet somit ein spannendes Unterhaltungsprogramm für jeden.

Nikola Janevski

nikola.janevski@emmen.ch

«Das Gesellschaftliche halten wir sehr hoch. Wir wollen auch ein gelungenes Fest.»

Urs Dickerhof,
OK-Präsident GwärbÄmme16



Information GwärbÄmme16

Ort: Gersag, Emmenbrücke

Öffnungszeiten Ausstellung:

Freitag, 9. September 2016	15.00 bis 21.30 Uhr
Samstag, 10. September 2016	10.00 bis 19.30 Uhr
Sonntag, 11. September 2016	10.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt gratis, Kinderhort vorhanden

Weitere Informationen: www.gwaerbaemme16.ch



Ein Freund zu Gast

Bad Wörishofen ist Gastregion an der GwärbÄmme16. Emmen pflegt zu diesem Kurort im Allgäu schon seit Jahren eine freundschaftliche Beziehung. Die Stadt erlangte Weltbekanntheit als Wiege der Kneippkultur. Heute ist Bad Wörishofen eine vielseitige Gesundheitsstadt.

Weitreichende Grünflächen inmitten von zahlreichen Giebedächern. Eine Fussgängerzone, die von Cafés, Restaurants und Einkaufsläden gesäumt ist und zu einem Bummel einlädt. Eine freundliche, beschauliche Stadt. Wenn man als Besucher nach Bad Wörishofen kommt, fühlt man sich wie in einer heilen Welt.

Gesundheits- und Freizeitangebot

Bad Wörishofen ist eine 15 000 Einwohner grosse Stadt im Unterallgäu zwischen dem Bodensee und München. Sie ist für ihr Gesundheits- und Freizeitangebot bekannt. Herzstück des Ortes ist der 163 000 m² grosse Kurpark mit einem Barfussweg, einem Rosengarten und einem See mit Fontäne sowie vielen weiteren Erlebnisstationen. Bad Wörishofen bietet nicht nur Gelegenheit, sich zu entspannen: Im Kurhaus kann man zahlreiche Konzerte wie auch Veranstaltungen besuchen und die sanfte Hügellandschaft des Unterallgäus lädt zum Wandern und Biken ein. «Neben dem Gesundheitsaspekt ist auch der Kultur- und Freizeitfaktor enorm und bietet Vielfalt für jegliche Interessen», sagt Cathrin Herd, Leiterin des Marketings von Bad Wörishofen.

Kneipps Wirken

Vor über 150 Jahren entwickelte Pfarrer Sebastian Kneipp in Bad Wörishofen sein Heilverfahren, das auf dem Zusammenspiel von fünf Elementen aufgebaut ist: Wasser, Ernährung, Bewegung, Kräuter und innere Ordnung. Bekannt wurde er aber

Informationen

Weitere Informationen zu Bad Wörishofen finden Sie unter:

www.bad-woerishofen.de
www.facebook.com/BadWoerishofen

Was man in Bad Wörishofen gesehen haben muss

- die Blumenpracht im Ort und im Kurpark mit seinen Anlagen wie Rosarium, Heilkräutergärten, Barfussweg
- das Kneipp-Museum im Kloster mit zahlreichen Original-Artefakten
- die wunderbare Südseetherme
- den Freizeitpark «Allgäu Skyline Park»

hauptsächlich durch seine Wasserkuren – er ist Namensgeber der Kneipp-Medizin. Zu seiner Zeit wurde der bayerische Priester von zahlreichen Zeitgenossen kritisiert. Die Wirksamkeit seiner Therapie ist heute längst wissenschaftlich nachgewiesen. Die verschiedenen Anwendungen, wie das Zusammenspiel von Warm und Kalt, machen die Therapie zu einem Erfolg. Sebastian Kneipps Lehren haben Bad Wörishofen grundlegend geprägt. Sein Kurbetrieb zog zahlreiche Gäste an, sodass bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein Bauboom einsetzte. Zahlreiche Kurhäuser, Hotels und Pensionen entstanden. So wuchs die Stadt im Unterallgäu im Lauf des 20. Jahrhunderts zu einem bedeutenden Kurort heran. Jüngste Manifestation dieser Kurkultur ist die 2004 eröffnete Therme: Bade- und Freizeitvergnügen auf rund 10 000 m². Nicht zuletzt ist auch das Prädikat «Bad» auf Kneipps Wirken zurückzuführen. «Seine Therapie wird im Ort noch heute gelebt», versichert Herd.

Lange Freundschaft

Zwischen Emmen und Bad Wörishofen besteht schon seit 25 Jahren eine Freundschaft, dank der Emmer Gaugewäudler und der Faschingsgesellschaft Wörissuffia. Dass Bad Wörishofen die Gastregion an der GwärbÄmme16 ist, ist ein freundschaftliches Zeichen. «Wir wollen die Verbindung zu Emmen intensivieren und auf andere Ebenen ausweiten», bekräftigt die Marketingverantwortliche. Die GwärbÄmme16 bietet für Bad Wörishofen die Gelegenheit, sich zu präsentieren und mit der Bevölkerung auszutauschen. «Unser Ziel ist es, die Schönheit ebenso wie die medizinische Kompetenz von Bad Wörishofen zu präsentieren», sagt Cathrin Herd, «und eine gute Zeit mit den netten Emmerinnen und Emmern zu verbringen.»

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Urs Dickerhof (OK-Präsident), Rolf Born (Gemeindepräsident) und Seppi Hofstetter (Präsident GVE) beim «Gauge-Bronne» in Bad Wörishofen.



Emmen setzt auf modulare Holzbauweise

In der Gemeinde Emmen wurden in den letzten Jahren beinahe sämtliche Schulanlagen erweitert. Auch in den kommenden Jahren stehen einige wichtige Schulbauprojekte an. Dabei setzt die Gemeinde hauptsächlich auf die modulare Holzbauweise.

Über der Schulanlage Krauer schwenkt ein gewaltiger Pneukran. An seiner Kette hängen Module von 3 auf 9 m, Bauteile für den neuen Erweiterungsbau der Schulanlage. Schon am nächsten Tag steht der Bau – dank der modularen Holzbauweise, bei der fertige Module vor Ort zusammengebaut werden. Eine neue Entwicklung im Schulhausbau in Emmen. Bruno Odermatt, Leiter Bereich Immobilienbewirtschaftung, und Bruno Opprecht, Projektleiter Hochbau, betreuen und realisieren diese Bauten.

Bei den Erweiterungen der Schulanlagen setzt die Gemeinde Emmen hauptsächlich auf die modulare Holzbauweise. Weshalb?

Bruno Odermatt: Die modulare Holzbauweise bietet zahlreiche Vorteile: Wir erhalten eine hohe bauliche und preiswerte Qualität. Zudem sind diese Bauten sehr flexibel. Sie können schnell und einfach erweitert oder sogar umplatziert werden. Nicht zuletzt ist auch die schnelle Bauzeit vor Ort zu erwähnen. Die Bauten werden innerhalb weniger Tage erstellt. Dadurch minimiert man die Gefahren für Kinder und die Lärmbelastung während der Bauzeit auf den Schulanlagen.

Gemäss Planungsgrundlagen wird die Zahl der Schulpflichtigen bis ins Jahr 2018 von 2700 auf 3000 steigen. Kann die Realisierung der Schulbauten damit Schritt halten?

Bruno Odermatt: Baulich schaffen wir das. Das Problem liegt eher in der Finanzlage. Die Gemeinde verfügt nur über beschränkte finanzielle Ressourcen. Es gilt haushälterisch damit umzugehen. Zudem: Bauen ist das eine, unterhalten das andere. Mit jedem Bau steigen auch die Kosten für den Unterhalt der Gebäude.

Bruno Opprecht: Wir müssen das laufend beobachten, denn es kann schnell Verschiebungen geben. Auch deshalb ist die modulare Holzbauweise geeignet, weil man rasch und kostengünstig reagieren kann.

Können Sie den Punkt Unterhalt konkretisieren?

Bruno Odermatt: Wenn sämtliche im Moment geplanten Bauten aus dem Schulraumplanungsbericht 2014 realisiert sind, haben wir die Fläche der Schulinfrastruktur um rund 25% vergrössert. Dieses zusätzliche Volumen muss entsprechend auch unterhalten werden. Es braucht Ressourcen

wie Personal für Reparaturen, Wartung und Reinigung sowie Finanzen für Versicherung, Strom, Wasser, Heizung usw. Der Unterhalt kostet. Während des Lebenszyklus spricht man davon, dass die Investition für den Bau rund 20% ausmacht und für den Unterhalt über all die Jahre mit ca. 80% anfallenden Kosten gerechnet werden muss.

Werden wegen des Wachstums die Schulanlagen erweitert?

Bruno Odermatt: Das Wachstum ist sicherlich der treibende Faktor, der andere ist die laufend neue Anforderung an den Schulraum. Diese ist gestiegen und steigt weiter. Heute werden Klassenzimmer wenn möglich mit Gruppenräumen gebaut oder ergänzt, um den Anforderungen der Integrativen Förderung gerecht zu werden. Hinzu kommen wichtige Unterstützungs- und Ergänzungsangebote wie Schulsozialarbeit und Tagesstrukturen, die neue Infrastruktur generieren.

Gibt es Alternativen zu Modulbauten?

Bruno Opprecht: Wir haben Vergleichsstudien vorgenommen, wobei wir die modulare mit der konventionellen und der Elementbauweise verglichen haben. Bei der Schulanlage Hübeli beispielsweise war die modulare Holzbauweise um ca. 30% günstiger als die konventionelle Bauweise. **Bruno Odermatt:** Das gilt für Neubauten. Wir haben an verschiedenen Standorten auch Module eingesetzt, die bereits verwendet wurden. So können wir rund 50% preiswerter bauen. Wir wollen mit den bestehenden Mitteln das Beste realisieren und die erforderliche Quantität bereitstellen.

Also werden zum Teil Occasionsbauten eingesetzt?

Bruno Odermatt: Ja, dort, wo ein entsprechendes Angebot vorhanden ist und es in die bestehende Schulanlage hineinpasst. Man merkt das den Gebäuden nicht an, weil sie genau für eine mehrmalige Verwendung gebaut wurden.

Wie viel Geld wurde bereits in die modulare Bauweise bei den Schulanlagen investiert?

Bruno Opprecht: Bis jetzt wurden rund Fr. 7 Mio. investiert und künftig wird es noch mehr. Das ist ein grosser Teil unseres Investitionsvolumens.



Bruno Opprecht (links) und Bruno Odermatt bei der Montage des Erweiterungsbaus beim Krauer-Schulhaus

Was sind die Nachteile dieser Bauweise?

Bruno Opprecht: Ich sehe eigentlich keinen Nachteil. Ökologisch gesehen sind diese Gebäude sehr gut, sie entsprechen dem Minergiestandard. Die Bauelemente bestehen aus einheimischem Holz und werden in der Schweiz gefertigt.

Bruno Odermatt: Man ist lediglich architektonisch ein wenig eingeschränkt, wobei man heute auch im modularen Holzbau einen grösseren Spielraum hat.

Bruno Opprecht: Man sieht den Gebäuden die modulare Bauweise nicht an. Sie weisen eine homogene Fassade auf und man kann sie individuell gestalten. Zudem werden heute überall die Schulhäuser ähnlich zweckmässig gebaut, weil die finanziellen Ressourcen knapper werden.

Wie steht es um die Langlebigkeit?

Bruno Odermatt: Man rechnet mit einem Lebenszyklus von mindestens 40 Jahren. Wenn man sie gut unterhält, werden diese Gebäude jedoch viel älter. Das sind qualitativ hochwertige Holzbauten. Sie halten lange bei entsprechender Wartung.

Wie gut integrieren sich diese Bauten in das Bild einer Schulanlage?

Bruno Opprecht: Sofern man zwischen den verschiedenen Gebäuden einen definierten Aussenraum gestaltet, kann sich ein Modulbau sehr gut in eine Schulanlage einfügen. Es ist wichtig, dass bei jedem Erweiterungsbau ein konkretes Projekt erarbeitet und nicht einfach ein Gebäude hingestellt wird.

Bestimmte Erweiterungen haben eine Fotovoltaikanlage, andere nicht. Weshalb?

Bruno Opprecht: Wir prüfen das von Fall zu Fall und entscheiden dann, ob wir eine Fotovoltaikanlage realisieren oder nicht. Nicht überall macht eine solche Anlage aus ökonomischer und ökologischer Sicht gleich viel Sinn. Auch hier wollen wir unsere finanziellen Mittel optimal einsetzen.

Interview: Nikola Janevski



Der Motor der Industrie

Für den Wirtschaftsstandort Emmen sind Industrieunternehmen unerlässlich. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren sie laufend. Ein Blick in zwei Unternehmen.

Die Geschichte Emmens ist schon seit über 150 Jahren eng mit der Industrie verwoben. Zwar sind nur knapp 20% der rund 1410 Arbeitsstätten in Emmen im sekundären Sektor verortet. Diese Industrieunternehmen beschäftigen aber 46% der Erwerbstätigen in Emmen. Die Industrie spielt eine entscheidende Rolle für die Gemeinde. Heute stehen zahlreiche Industriebetriebe in der Schweiz vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Damit die Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, investieren sie laufend in die Qualität ihrer Produkte und entwickeln diese weiter.

Konkurrenz steigt

Mehr als 700 Mitarbeitende beschäftigt die Schmolz + Bickenbach – Gruppe in Emmen. Die Swiss Steel AG, die aus dem von Moos Stahl AG hervorgegangen ist und zur Schmolz + Bickenbach – Gruppe



Carlo Mischler
ist CEO der
Swiss Steel AG.



Martin Soder
ist CEO von
Hager Schweiz.

gehört, hat in Emmen über 460 Mitarbeitende. Der traditionsreiche Stahlproduzent sieht sich mit Herausforderungen konfrontiert. «Wir agieren in einem gesättigten Markt. Die Konkurrenten nehmen zu und der Wettbewerb wird härter», erklärt CEO Carlo Mischler von der Swiss Steel AG. Damit das Unternehmen wettbewerbsfähig bleibt, müssen laufend Weiterentwicklungen getätigt werden. Dabei investiert die Firma hauptsächlich in ihre Produktionsanlagen. So wurde beispielsweise, um den Energieverbrauch und die Produktivität zu optimieren, der Lichtbogenofen umgebaut. Mischler betont: «Weiterentwickeln bedeutet für uns, bestimmte Produktionsanlagen zu erneuern. Durch neue Anlagen erhalten wir eine höhere Produktivität, einen geringeren Energieverbrauch und dadurch eine niedrigere Umweltbelastung.» Durch das Investieren in die Produktionsanlagen verbessert das Unternehmen nicht nur seine Qualität, sondern kann auch effizienter produzieren. Dank dieser Strategie gehört es im europäischen Stahlmarkt zu den führenden Anbietern von Qualitäts-, Edel- und Automatenstählen.

Innovation und Qualität

In den vergangenen Jahren ist in Emmen ein führendes Unternehmen der elektrischen Energieverteilung und -steuerung entstanden: Die Hager Schweiz mit 350 Mitarbeitenden gehört zur Hager Group mit rund 11 650 Mitarbeitenden weltweit. Hager Schweiz hat in den vergangenen Jahren an namhaften Projekten mitgewirkt. Beispielsweise lieferte das Unternehmen die elektrotechnischen Lösungen für das Airside Center des Flughafens Zürich. Das Unternehmen hat am Hauptsitz in Emmen in den letzten sieben Jahren grosse Investitionen vorgenommen. Zu den wichtigsten Bauprojekten gehören die Realisation der neuen Wareneingangs- und

-ausgangshalle, die Renovation des Verwaltungsgebäudes, die Inbetriebnahme des neuen Logistikcenters sowie die Pulverbeschichtungsanlage. Im April 2014 wurde zudem ein neues Kundencenter eröffnet. «Wären wir vom Standort Emmenbrücke nicht überzeugt, hätten wir diese namhaften Investitionen nicht getätigt und hier auch nicht die Produktionstätigkeit von Hager in der Schweiz konzentriert», unterstreicht Martin Soder, CEO von Hager Schweiz, und führt weiter aus: «Unsere Produkte müssen von höchster Qualität sein und unterliegen einem stetigen Innovationsrhythmus. Zwei Drittel unserer Produkte sind weniger als drei Jahre alt.» Diese Anforderungen haben die Hager Schweiz veranlasst, in Emmen zu investieren.

Qualitätsbewusstsein

Carlo Mischler, CEO der Swiss Steel AG, blickt optimistisch in die Zukunft für den Wirtschaftsstandort Emmen, denn er sei nach wie vor wettbewerbsfähig. «Emmen liegt in der Mitte Europas, nahe an den Wirtschaftszentren Norditaliens und Süddeutschlands. Hier treffen alle Verkehrsachsen aufeinander.» Wichtig für einen Wirtschaftsstandort ist nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Politik. «Die Gemeinde Emmen und der Kanton Luzern verfolgen eine sehr wirtschaftsfreundliche Politik», betont der CEO. Es gibt aber Faktoren, die nicht nur auf Emmen oder Luzern zutreffen, sondern auf die ganze Schweiz, wie Mischler beobachtet: «Die Zuverlässigkeit, die Pünktlichkeit und das Qualitätsbewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters sind entscheidend. Bis andere aufstrebende Länder auf dieses Niveau gelangen, dauert es noch.»

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Geschäftsführerin der Spitex Emmen, Anne Geisert, bei einer Besprechung mit Adrian Bucher, Pflegefachmann Psychiatrie.

«Es gibt kein Patentrezept»

Jeder Sechste in der Schweiz ist von einer psychischen Krankheit betroffen. Eine fundierte Pflege und Betreuung dieser Personen wird daher immer wichtiger – auch in Emmen. Eindrücke einer herausfordernden Fürsorgearbeit.

Eveline M. ist 33, lebendig, treibt viel Sport und ist für jeden Spass zu haben. Aber manchmal ist sie sehr argwöhnisch, sexuell äusserst aktiv, häuft einen enormen Schuldenberg an und ist schon bei Kleinigkeiten stark reizbar. Eveline M. hat eine bipolare Störung. Sie ist manisch-depressiv. Die Krankheit ist unberechenbar. Diese Gefühlsstörung zeigt sich bei den Betroffenen durch vereinzelte, unkontrollierbare und extreme zweipolig entgegengesetzte (bipolare) Ausschläge des Antriebs und der Stimmung. Diese Auslenkungen reichen weit über das normale Niveau hinaus und pendeln zwischen Melancholie und Hochgefühl. Dadurch werden diese Menschen zur Herausforderung für das soziale Umfeld und benötigen Hilfe.

Eveline M. hat von der Spitex Unterstützung erhalten. In Emmen verfügt die spitalexterne Hilfe und Pflege über ein Team für die psychiatrische Pflege. Es wird oftmals, aufgrund einer ärztlichen Anordnung, zur Betreuung und Pflege herangezogen.

Nur ohne Zwang möglich

Bei der psychiatrischen Betreuung werden Personen, die von einer emotionalen Erkrankung betroffen sind, sowie ihre Mitmenschen betreut und beraten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Hilfe zur Selbsthilfe. Adrian Bucher, Pflegefachmann Psychiatrie bei der Spitex Emmen, erklärt: «Die Patienten müssen selbst wollen, mit Zwang geht nichts.» Die Verbindung zwischen Betreuer und Patient ist dabei essenziell. Aus diesem Grund steht bei der Therapie der Beziehungsaufbau im Vorder-

grund. Massgebend bei der Fürsorge von seelisch Erkrankten ist das Vertrauen. «Gute Arbeit ist nur mit Vertrauen möglich», erklärt Bucher. Auf dieser Vertrauensbasis wird dann die Betreuung ausgearbeitet, denn bei der Pflege von psychisch Erkrankten gebe es kein Patentrezept. Bei jedem Fall müsse man anders vorgehen, führt der Pflegefachmann aus.

Selber akzeptieren

Die Betreuung der Spitex zielt dabei nicht auf eine eigentliche Heilung ab, da die Erkrankungen sehr vielschichtig und punktuell sind und – auch nach einer langen Zeit – wieder aufflackern können. Die Absicht ist, dass der Patient selbstständig ein erfülltes Leben führen kann, je nach Ausmass der Erkrankung zu Hause oder in einer Klinik. Die Behandlung erfolgt medikamentös und psychotherapeutisch. Es handelt sich immer um ein Zusammenspiel von Medikamenten und fachlicher Betreuung. «Die Medikamente sind jedoch bloss ein Hilfsmittel», sagt Bucher. «Erfolg ist nur möglich, wenn der Patient selbst intensiv an sich arbeitet.» Der erste Schritt dazu ist die

Spitex Emmen

In der Spitex Emmen arbeiten 58 Personen, die monatlich rund 300 Klienten betreuen. Im Kanton Luzern ist sie die drittgrösste Spitexorganisation.

Weitere Informationen finden Sie unter www.spitex-emmen.ch

eigene Akzeptanz der Krankheit. Die Pflegefachperson hilft dem Patienten, auf Kurs zu bleiben, und animiert ihn dazu, selbst an sich zu arbeiten. Vertrauen und Hartnäckigkeit sind dabei essenziell.

So auch bei Eveline M. Erst nach einer langen Aufbauphase konnte die eigentliche Therapie beginnen. «Wir haben gemeinsam ein Frühwarnsystem entwickelt», fasst Adrian Bucher die Betreuung zusammen. Die Patientin kann sich so in Stresssituationen frühzeitig durch verschiedene Massnahmen wieder beruhigen.

Jeder Sechste ist betroffen

Laut dem Bundesamt für Gesundheit zählen psychische Erkrankungen zu den häufigsten Krankheiten überhaupt in der Schweiz. Dabei wirken sie sich auf alle Lebensbereiche des Betroffenen aus und können zu grossen Beeinträchtigungen führen. Zudem sind diese Leiden eine grosse Her-

«Erfolg ist nur möglich, wenn der Patient selbst intensiv an sich arbeitet.»

Adrian Bucher, Pflegefachmann Psychiatrie

ausforderung für Betroffene und ihr soziales Umfeld. In der Schweiz sind emotionale Störungen weit verbreitet. So sind gut 4 Prozent der Bevölkerung stark und etwa 13 Prozent mittelstark psychisch belastet. Somit liegt bei jeder sechsten Person in der Schweiz eine seelische Unstimmigkeit vor. Aus diesem Grund wird die Pflege und Betreuung von psychisch Erkrankten immer wichtiger. In Emmen bietet die Spitex mit zwei Pflegefachpersonen in der Psychiatrie eine professionelle Unterstützung an. Diese ist für eine Gemeinde sehr wertvoll, denn so kann Hilfe vor Ort geleistet werden. Das ist bei der Vielzahl von psychischen Erkrankungen nicht nur für die Patienten, sondern auch für das Umfeld und das Gesundheitssystem wichtig.

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Anmerkung der Redaktion: Einzelne Elemente der Geschichte wurden angepasst oder sind frei erfunden. Sie basieren jedoch auf wahren Fällen.

Umweltgerechte Entsorgung



Sie bestellen bei uns eine Mulde - eine Stunde später steht sie bei Ihnen!



LÖTSCHER LOGISTIK

041 259 07 77

Lötscher Logistik AG, Spahau 3, 6014 Luzern

MONTAG-FREITAG BIS
20:00

Jeden Samstag
bis 18 Uhr offen.

 **länderpark**

Länger einkaufen in Stans

MIGROS und 51 Geschäfte www.laenderpark.ch

Kurt Steiner AG

steiner-luzern.ch



Freude am Fahren

«EIN BMW. DAS WÄRS.»

ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH.
BEI DER KURT STEINER AG/BMW LUZERN.

Todesfälle

Achleitner-Lampf Hedwig, 09.04.1932	13.04.2016	Meyer-Storchenegger Josefa gen. Josy, 19.02.1950	23.05.2016
Baumann Heinrich, 16.06.1946	14.05.2016		
Brunner Franz, 16.09.1936	13.05.2016	Muther-Meier Kriemhilde gen. Hilde, 29.12.1934	15.04.2016
Bucheli-Kurmann Louise, 28.03.1924	12.04.2016	Oesch Johann gen. Hans, 18.12.1922	11.04.2016
Delaloye Jean-Georges gen. Jean, 01.01.1932	25.05.2016	Ottiger-Wangler Margaritha, 01.08.1923	11.05.2016
Dolder Viktor, 05.04.1927	12.04.2016	Ottiger Othmar, 07.10.1951	12.05.2016
Fischer Edwin, 19.08.1924	17.04.2016	Rüttimann Josef, 10.02.1935	23.04.2016
Gasser Franz, 20.11.1927	18.05.2016	Sägesser-Moser Lydia, 22.04.1925	17.05.2016
Gretener Otto, 24.07.1931	11.05.2016	Schärli Bruno, 19.12.1941	07.04.2016
Heller Marcel, 17.07.1964	30.05.2016	Stadelmann Franz, 26.01.1930	11.04.2016
Kronenberg Cornel, 13.02.1973	21.05.2016	Stöckli Alfred, 03.03.1943	08.05.2016
Kurmann Alois, 03.02.1944	16.05.2016	Theiler Alfred gen. Fredy, 31.07.1945	28.04.2016
Lang Oskar, 27.08.1934	04.04.2016	Troxler-Peter Elisabetha, 06.05.1922	03.05.2016
Merkle-Hofer Margareta, 19.10.1943	20.04.2016	Tschopp-Wüest Louise, 05.01.1920	21.04.2016
Meyenberg Basime gen. Jasmin, 08.01.1928	05.05.2016	Wamister-Moser Maria Anna, 29.09.1929	15.04.2016
		Zimmermann Liriel, 09.03.2016	16.05.2016

Gemeinde
EMMEN

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Verkehrsplaner/in 80%

Direktion Bau und Umwelt

Bereichsleiter/in Tiefbau und Siedlungsentwässerung 80%

Direktion Bau und Umwelt

Berufsbeiständin/Berufsbeistand 80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Sozialarbeiter/in HF/FH 60-80%

Direktion Soziales und Gesellschaft

Lernende Kauffrau/Lernender Kaufmann EFZ

Direktion Finanzen und Personelles

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)

Direktion Finanzen und Personelles

Lernende/n Informatiker/in EFZ Fachrichtung Systemtechnik

Gemeindeverband ICT

Projektleiter/in Tiefbau 80-100%

Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Wasserversorgung

Direktion Bau und Umwelt

Zivilstandsbeamtin/Zivilstandsbeamter 40%

Direktion Sicherheit und Sport

Mitarbeitende Tagesstrukturen

Direktion Schule und Kultur

Nähere Informationen finden Sie unter www.emmen.ch/offenstellen

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI

BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke

www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfälle.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Öffnungszeiten Betriebsamt

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das Betriebsamt Emmen während der **Betriebsferien vom 15. bis 31. Juli 2016** wie folgt geöffnet ist:
Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 11.45 Uhr
Nachmittags jeweils geschlossen.

Am Montag, 1. August 2016, bleibt das Betriebsamt wegen des Nationalfeiertages den ganzen Tag **geschlossen**. Ab Dienstag, 2. August 2016, hat das Büro wieder normal geöffnet.



CKW-Conex-Lehrlingslager 2016

Jedes Jahr organisiert die CKW Conex gemeinsam mit der CKW in der ersten Schulferienwoche für ihre Lernenden im zweiten Lehrjahr ein Lehrlingslager. Dieses Jahr werden vom 10. bis zum 16. Juli rund 15 der insgesamt 45 Lernenden auf dem Themenspielplatz im Sand-/Wasserbereich arbeiten, den ersten von drei geplanten Flussläufen gestalten sowie Wasserräder und Spielelemente bauen und installieren. Übernachtet wird in der Gersag-Turnhalle. Der Einsatz der Jugendlichen ist Teil eines lokalen Sponsorings der CKW beim Themenspielplatz Emmen.

Weitere Informationen zum Einsatz unter www.themenspielplatz-emmen.ch

Wahl des Betriebsbeamten

Der Gemeinderat hat Thomas Lang als Betriebsbeamten bestätigt. Sein Stellvertreter wird Marco Bitzi. Der Gemeinderat ist für die Wahl des Betriebsbeamten und dessen Stellvertreter zuständig.

Thomas Lang wird das Betriebsamt Emmen die kommenden vier Jahre leiten. Zu seinem Stellvertreter wurde Marco Bitzi gewählt, der bereits beim Betriebsamt Emmen arbeitet. Er wird seine Position als stellvertretender Betriebsbeamter am 1. September 2016 antreten. Marco Bitzi ersetzt den bisherigen Stelleninhaber Andreas Habegger, der nach drei Jahren in der Position des Betriebsbeamten-Stellvertreters zurücktrat.

Gemeinderat zuständig

Die Gemeinde des Betriebskreises wählt den Betriebsbeamten und seinen Stellvertreter für die Dauer von vier Jahren. Die Neuwahl erfolgt jeweils im gleichen Jahr wie jene der Gemeinderäte. Der Gemeinderat Emmen wählt somit den Betriebsbeamten der Gemeinde Emmen und dessen Stellvertreter für die Amtsperiode 2016 bis 2020.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Aouichaoui Abdelhamid** und Kinder **Aouichaoui Yusuf**, **Aouichaoui Sarah**, **Aouichaoui Mohammed Lassad** und **Aouichaoui Noura**, mit Staatsangehörigkeit Tunesien, Rüeggisingerstrasse 141, 6032 Emmen
 - **Ardizzone Mirko**, mit Staatsangehörigkeit Italien, Rüeggisingerstrasse 97, 6032 Emmen
 - **Ferizaj Besian** und Kind **Ferizaj Erlis**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Listrigstrasse 3a, 6020 Emmenbrücke
 - **Ibrahimi Xhemil**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 31, 6020 Emmenbrücke
 - **Izairi Orhan**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, sowie Ehefrau **Izairi-Kljajic Edisa**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, und Kinder **Izairi Denis**, **Izairi Damir** und **Izairi Armin**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Meiliplatz 2, 6032 Emmen
 - **Lorenz Cornelia**, mit Staatsangehörigkeit Deutschland, Kapfhalde 15, 6020 Emmenbrücke
 - **Milojevic Jelena**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Schützenmattstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
 - **Nevithithan-Satkunanayagam Sherine Subojini** und Kind **Nevithithan Sharon Elwin**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Neuenkirchstrasse 61, 6020 Emmenbrücke
 - **Rexhepi-Ibrahimi Merita**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenstrasse 31, 6020 Emmenbrücke
- Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Einbürgerung von ausländischen Staatsangehörigen

Die Bürgerrechtskommission von Emmen hat aufgrund von Art. 54 Abs. 4 GO folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht zugesichert, unter Vorbehalt der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung und des Kantonsbürgerrechts:

- **Beqiraj Elmedina**, Kapfstrasse 49, 6020 Emmenbrücke
- **Cekaj Floriana**, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
- **Çetta Ardian**, Krauerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Coric-Slebur Anto** und **Luca**, Eschenstrasse 17, 6020 Emmenbrücke
- **Cubela-Dzandara Marijana** mit Kindern **Nella** und **David**, Unter-Spitalhof 19, 6032 Emmen
- **De Santana Elisabeth**, Untere Wiese 6, 6020 Emmenbrücke
- **Dzabiroski Semir**, Ober Emmenweid 1, 6020 Emmenbrücke
- **Filekovic Amir**, Rosenaustrasse 15, 6032 Emmen
- **Ismajli Fadil**, Schaubhus 1, 6020 Emmenbrücke
- **Jukic Maristela**, Lindenheimstrasse 17, 6032 Emmen
- **Kameraj Albone**, Schürstrasse 46, 6020 Emmenbrücke
- **Kameraj Arbenit**, Eschenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
- **Kameraj Bedri**, Schürstrasse 46, 6020 Emmenbrücke
- **Kameraj-Gashi Haki** und **Resmije** mit Töchtern **Emine** und **Aurela**, Eschenstrasse 10, 6020 Emmenbrücke
- **Kameraj Valon** mit Sohn **Diar**, Schürstrasse 42, 6020 Emmenbrücke
- **Kryeziu Aledin** mit Kindern **Asaf**, **Amina** und **Aid**, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke
- **Lokaj-Ferizaj Benita**, Listrigstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- **Pantelic-Tosic Maja** und **Dejan** mit Töchtern **Nikolina** und **Helena**, Chörbli 7, 6020 Emmenbrücke
- **Pavlovic Marko**, Bösfeldstrasse 11, 6020 Emmenbrücke
- **Petrovic-Zegarac Zorica** mit Kindern **Magdalena** und **Gabriel**, Sticherstrasse 2, 6032 Emmen
- **Qukani Ferjall**, Centralstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- **Rexhepi Valentina**, Untere Wiese 10, 6020 Emmenbrücke
- **Salihi Bunjamin**, Neuhofstrasse 26, 6020 Emmenbrücke
- **Sedolli Bleron**, Chörbli 2, 6020 Emmenbrücke

Gleichzeitig wurden im 2. Quartal 2016 zwei Gesuche sistiert und drei Gesuche zurückgezogen.

Mehr bezahlen
oder Steuern
sparen?

BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

- + Buchführung und Abschlussberatung
- + Steuer- und Vorsorgeplanung
- + Wirtschaftsprüfung
- + Unternehmensberatung
- + Personaladministration

zemp
SANITÄR AG

Rotherring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37

Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

**Übergabe der
Physiotherapie-Praxis
Flecken 13, Rothenburg**

von Xaver Müller
an Jurriaan Rombouts

Am 30. Juni 2016 beende ich meine selbstständige Tätigkeit als Physiotherapeut. Ihnen, liebe Patientinnen und Patienten, danke ich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Wertschätzung meiner Arbeit. Jurriaan Rombouts wünsche ich viel Erfolg und alles Gute.

Xaver Müller

Nach einer kurzen Umbauzeit wird die Praxis ab 13. Juli als Zweigstelle des «Therapie & Trainingszentrum Rothenburg» unter dem Namen **«Physiotherapie im Flecken»** weitergeführt. Unter der bisherigen Telefonnummer **041 930 29 15** sind wir **ab 1. Juli 2016** erreichbar.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Xaver Müller für die gegebene Chance und freue mich sehr auf die neue Herausforderung.

Jurriaan Rombouts

dab

WYSS
HAUSTECHNIK

24h

0800 588 088

Service

Partner von
das-andere-bad.ch

Bad Neu- und Umbauten, Wellness für Zuhause.

Emmen | Stans | Sarnen | Erstfeld

www.wyss-haustechnik.ch



Alpenchic Atmosphäre  **überraschend anders**

StadtAlp
 HeuBode · BierGarten · ChäsChalet
 Viscosipark Emmenweid
 6020 Emmenbrücke
 Tel 041 311 02 02
 info@StadtAlp.ch
 www.StadtAlp.ch

- Schweizer Sommerspezialitäten
- Sonnige Terrasse am Flussufer
- À la Carte HeuBode
- BierGarten und Lounge
- Leckere Mittagsmenus
- Gratis PP - gute ÖV Verbindung

**DER NEUE FORESTER 4x4.
 EIN LEBENSPARTNER
 AB FR. 28'900.-.**



 **SUBARU**
Confidence in Motion

bolzernauto

Bolzern Auto AG
 Renglochstrasse 30
 6012 Obernau
 041 320 44 66
 www.bolzern-auto.ch
 info@bolzern-auto.ch




Leo Bolzern Ramon Bolzern

Abgebildetes Modell: Forester 2.0XT AWD Luxury, Lineartronic, 5-türig, 240 PS, Energieeffizienzklasse G, CO₂ 197 g/km, Verbrauch gesamt 8,5 l/100 km, Fr. 49 350.- (inkl. Metallic-Farbe). Forester 2.0i AWD Advantage, man., 5-türig, 150 PS, Energieeffizienzklasse F, CO₂ 160 g/km, Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 28 900.- (mit Farbe Venetian Red Pearl). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 139 g/km.

Der Waldrand als Teil des Gartens

Wer am Waldrand wohnt und den Garten oder das Haus umbauen will, sieht sich mit verschiedenen Regeln und Interessen konfrontiert. Eine neue Broschüre informiert über die gesetzlichen Anforderungen und allgemeinen Grundsätze.

Der Wald erbringt wichtige Leistungen für Mensch und Umwelt. Er liefert zum Beispiel den einheimischen Rohstoff Holz und bietet Erholungsraum für Menschen oder Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Aus diesem Grund genießt der Wald einen hohen Schutzstatus. Wer direkt am Waldrand wohnt, muss darum einige Regeln beachten. Im Bereich von bis zu 20 m zum

Wald gelten gemäss Michiel Fehr, Leiter Waldregion Luzern, für Bau- und Gartenprojekte spezielle Vorschriften. Diese verfolgen das Ziel, die Pflege und Nutzung des Waldes sicherzustellen und negative Auswirkungen auf die Funktionen des Waldes zu verhindern.

Nebst Informationen zu Baugesetzen enthält die neue Broschüre auch Tipps zur Gartenpflege, weil auch Ablagerungen oder exotische Pflanzen die Funktionen des Waldes negativ beeinflussen können. Entlang des Waldes soll generell der Natur der Vorrang gegeben werden. Exotische Problempflanzen wie Kirschlorbeer oder Goldrute sollten sowieso aus dem Garten entfernt werden. Stattdessen motiviert die Gemeinde Grundeigentümerinnen



und Grundeigentümer, mit einheimischen Pflanzen den Garten zum Waldrand hin attraktiv zu gestalten und als Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge oder Igel aufzuwerten.

Die neue Broschüre der Regionalkonferenz Umweltschutz (RKU) und der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa) des Kantons Luzern können Interessierte bei der Gemeinde beziehen oder unter www.ubl.ch/waldrand herunterladen.

Handänderungen

- Grst.-Nr. 9828, 9851, 10014, 11105: Waldstrasse 1**
Steiger Kränzlin Beatrix Maria, Waldstrasse 1, 6020 Emmenbrücke an Steiger Marion, Waldstrasse 5, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 3759: Neuhasli**
Buholz Immobilien AG, Buholzstrasse 40, 6032 Emmen an TCS Training & Freizeit AG, chemin de Blandonnet 4, 1214 Vernier
- Grst.-Nr. 8007: Erlenstrasse 35**
Anliker Ulrich, Leutschenstrasse 37, 8807 Freienbach an Anliker Rebekka Rasika, Leutschenstrasse 37, 8807 Freienbach
- Grst.-Nr. 14014, 14111: Alfred-Schindler-Weg 3**
Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Wilgis AG, Schulhaus Wilgis, 6016 Hellbühl
- Grst.-Nr. 13682, 13700: Waldeggrasse 8**
JS Real Estate AG, Alisbachweg 6, 6315 Oberägeri an Odermatt Sabrina, Küntwilerstrasse 60, 6343 Rotkreuz
- Grst.-Nr. 14019, 14112: Alfred-Schindler-Weg 3**
Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Miteigentum zu je 1/2: Lazarevic Vladan, Alfred-Schindler-Weg 3, 6032 Emmen; Lazarevic Dragana, Alfred-Schindler-Weg 3, 6032 Emmen
- Grst.-Nr. 13678, 13704, 13705: Waldeggrasse 8**
JS Real Estate AG, Alisbachweg 6, 6315 Oberägeri an Miteigentum zu je 1/2: Rrecaj Fitim, Waldeggrasse 8, 6020 Emmenbrücke; Rrecaj-Kajtazi Shqype, Waldeggrasse 8, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 11621, 11628: Haldenring 14**
Vögeli-Inderbitzin Klara Agantha, Gerliswilstrasse 64, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Brun Walter Johann, Neuheim 6, 6275 Ballwil; Brun-Glanzmann Verena, Neuheim 6, 6275 Ballwil
- Grst.-Nr. 153: Landenbergstrasse 3**
Miteigentum zu je 1/2: Cotellessa-Stocker Luzia Elisabetha, Landenbergstrasse 3, 6020 Emmenbrücke; Cotellessa Giovanni, Landenbergstrasse 3, 6020 Emmenbrücke an Fritz-Cotellessa Graziella, Leihgasse 39, 6340 Baar
- Grst.-Nr. 8063, 8077: Seetalstrasse 40**
Miteigentum zu je 1/2: Jurcevic Ilija, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke; Jurcevic-Cikoja Ruza, Seetalstrasse 40, 6020 Emmenbrücke an Widmer Jean-Marc, Obergrundstrasse 70, 6003 Luzern

- Grst.-Nr. 1299: Allmendli 4**
Miteigentum zu je 1/2: Untersee René, Zumhofhalde 64, 6010 Kriens; Untersee-Stocker Rosmarie, Zumhofhalde 64, 6010 Kriens an Untersee immo+consult GmbH, Zumhofhalde 64, 6010 Kriens
- Grst.-Nr. 47: Rüeeggisingerstrasse 1**
Miteigentum zu je 1/3: Tahirsylaj Muse, Schöngrundstrasse 1, 6048 Horw; Tahirsylaj Januz, Schöngrundstrasse 1, 6048 Horw; Tahirsylaj Mitat, Schöngrundstrasse 1, 6048 Horw an Don Casa AG, Dorfplatz 4, 6052 Hergiswil
- Grst.-Nr. 4289: Tannhof 26**
Einfache Gesellschaft Suppiah+: Suppiah Arulanatham, Tannhof 26, 6020 Emmenbrücke; Suppiah-Subramaniam Kumuthini, Tannhof 26, 6020 Emmenbrücke; Suppiah Mathuri, Tannhof 26, 6020 Emmenbrücke an Suppiah Mathuri, Tannhof 26, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 2725: Kapfrain 15**
Buchmann-Brunner Claudia Pia, Kapfrain 17, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Egli Dominik, Erlenstrasse 96, 6020 Emmenbrücke; Egli-Grüter Angela, Erlenstrasse 96, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 2797: Thanstrasse 8**
Erbengemeinschaft Wüst-Egloff Rita Erben: 1. Wüst Andreas Daniel, Neuhoftstrasse 47, 6020 Emmenbrücke; 2. Bieler-Wüst Irene, Aumattstrasse 11, 4153 Reinach BL an Miteigentum zu je 1/2: Manetsch Pirmin, Thanstrasse 6, 6032 Emmen; Manetsch-Stalder Miriam, Thanstrasse 6, 6032 Emmen
- Grst.-Nr. 2311: Mühlematt 5**
Miteigentum zu je 1/2: Ming-Hauri Peter, Riedtli 4, 6072 Sachseln; Garaventa Heinz, Feldweg 3a, 6072 Sachseln an Seco Beteiligungen GmbH, Buckwiesstrasse 2, 8700 Küsnacht ZH
- Grst.-Nr. 8658, 8699: Ahornweg 4**
Miteigentum zu je 1/2: Erni Hans Jakob, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke; Erni-Bucher Emilie, Ahornweg 4, 6020 Emmenbrücke an Einfache Gesellschaft Schmucki, Erni: 1. Schmucki-Erni Eveline, Hauptstrasse 19, 8739 Rieden SG; 2. Erni Daniel, Im Neuhoft 46, 6020 Emmenbrücke
- Grst.-Nr. 2196: Riffighalde 9**
Meyer Jürg Hans, Riffighalde 9, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Meyer Jürg Hans, Riffighalde 9, 6020 Emmenbrücke; Meyer-Habermacher Sibilla Maria, Riffighalde 9, 6020 Emmenbrücke

- Grst.-Nr. 8303, 8845: Adligenstrasse 1**
Miteigentum zu je 1/2: Buchmann Traugott, Adligenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke; Buchmann-Schaller Adelheid, Adligenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke an Buchmann Sonja, Langgrütstrasse 33, 8047 Zürich;
- Grst.-Nr. 8266, 8847: Adligenstrasse 1**
Miteigentum zu je 1/2: Buchmann Traugott, Adligenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke; Buchmann-Schaller Adelheid, Adligenstrasse 1, 6020 Emmenbrücke an Buchmann Andreas, Pfingstweidstrasse 98, 8005 Zürich
- Grst.-Nr. 4122: Rothenburgstrasse 78**
Miteigentum zu je 1/2: Gasser Alessandro, Hasenmoosstrasse 1, 6023 Rothenburg; Gasser-Meier Sonja, Reussmatt 6, 6032 Emmen an Eric Marko, Kantonsstrasse 27, 6048 Horw
- Grst.-Nr. 8317, 8827: Adligenstrasse 1**
WHB Immobilien AG, Winzigen, 6014 Luzern an Küchler Niklaus, Chälensrain 46, 6053 Alpnachstad
- Grst.-Nr. 12985, 12986, 12987, 12988: Tannhof**
Ziegler Markus Heinz, Büelhalde 2, 6204 Sempach an Zumstein Christoph, General-Guisan-Strasse 6, 6300 Zug
- Grst.-Nr. 9538, 9634, 10629, 10725: Waldstrasse 17**
Bucher Ernst Othmar, Fläckehof 80, Rothenburg an Miteigentum zu je 1/2: Höniger Urs, Steinstrasse 23, 6004 Luzern; Hofstetter Alexander, Steinstrasse 23, 6004 Luzern
- Grst.-Nr. 14021, 14174: Parkpromenade 1 / Alfred-Schindler-Weg**
Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Miteigentum zu je 1/2: Valentini Roberto, Parkpromenade 1; Valentini Iuliia, Parkpromenade 1, 6032 Emmen
- Grst.-Nr. 14015, 14110: Alfred-Schindler-Weg 3**
Swiss Life AG, General Guisan-Quai 40, 8002 Zürich an Miteigentum zu je 1/2: Deplazes Reto Roger, Alfred-Schindler-Weg 3; Deplazes-Seifert Ina, Alfred-Schindler-Weg 3
- Grst.-Nr. 10107: Kapfstrasse 42**
Langlais Annie Gilberte Andrée, Kehrsitenstrasse 23, 6362 Stansstad an Gisler Alois Walter, Hurdnerwäldli-strasse 73, 8330 Pfäffikon ZH

Unsere Bundesfeier

Die diesjährige Bundesfeier wird vom Quartierverein Meierhöfli und Umgebung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidium organisiert. OK-Präsident Walter Niklaus berichtet über sein Quartier, die Wahl des Mottos und den Festverlauf.

Walter Niklaus lebt seit 36 Jahren im Quartier Meierhöfli. Kaum jemals hat er sich ernsthaft Gedanken darüber gemacht, aus seinem Quartier wegzuziehen. «Es lohnt sich, hier zu wohnen», meint er zufrieden. Gemächlich trinkt er einen Schluck Wasser und fügt hinzu: «Ich schätze die Ruhe im Meierhöfli und die Nähe zur Reuss. Das Naherholungsgebiet liegt quasi direkt vor meiner Haustüre.» Als der Be-

griff der Bundesfeier fällt, hellt sich sein Gesicht vor Vorfriede auf. Am 1. August gilt es die Schweiz bewusst zu würdigen und er betont: «Einer grossen Mehrheit in der Schweiz geht es mehr als gut. Darüber dürfen wir uns freuen.»

Emmen in Fahrt

Die Bundesfeier bietet den neun Emmer Quartiervereinen periodisch die Möglichkeit, ihr Quartier der gesamten Gemeinde zu präsentieren. Für Walter Niklaus geht es in erster Linie darum, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Quartiere untereinander zu stärken: «Beim Fest sollen die künstlich geschaffenen Grenzen der Quartiere verschwinden. Es ist eine Veranstaltung für alle. Zusammen feiern wir den Geburtstag unserer Nation.» Das Motto der Feier «Emmen in Fahrt» bezieht sich auf die Dynamik und die Entwicklungen der

Gemeinde Emmen. «Es geht vorwärts in Emmen. Wir bleiben nicht stehen. Es gibt sehr viele Entwicklungspunkte. Dennoch müssen uns diese Veränderungen nicht beunruhigen. Wichtig ist, dass das Zusammensetzspiel schlussendlich ein stimmiges Gesamtbild ergibt.», betont Niklaus. Dafür sowie für die Anliegen der Anwohner und ein lebenswertes, durchmisches und vielfältiges Quartier setzt sich der Quartierverein Meierhöfli und Umgebung ein. Am Montag, 1. August ist jedermann zur Bundesfeier und einem grossen Brunch eingeladen. Es werden attraktive Preise für Familien und eine Kinderbetreuung durch die Jubla geboten. Programmdetails können dem Flyer auf Seite 17 entnommen werden. Walter Niklaus und das OK des Quartiervereins Meierhöfli und Umgebung freuen sich auf viele Festbesucher!

www.qvmh.ch

Anzeigen



entdecken

erleben

bewohnen

Raum für alle.

Urbane 2½- bis 4½-Zimmer-Minergie-Wohnungen ab Fr. 1300.– exkl. NK. Im Grünen und nur 8 Autominuten von Luzern entfernt. ÖV, Einkaufen und Sportplätze in nächster Umgebung.

Das ist www.easyliving-emma.ch

Erstbezug 1. Februar 2017
Ihre persönliche Beraterin Céline Fankhauser,
062 885 88 82, celine.fankhauser@realit.ch

easy living emmen

Ihre Ansprechpartnerin:

realit



Ab sofort zu vermieten in Emmenbrücke

Einstellplätze in Tiefgarage

Miete CHF 130.– inkl. MWST
an der Gerliswilstrasse 63 (Vivale Sonnenplatz)

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
Pensionskasse Graubünden
Alexanderstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 35 75 info@pk.gr.ch
Fax 081 257 35 95 www.pkgr.ch



Emch+Berger

Wir planen und beraten. Engagiert, kompetent und verantwortungsvoll.

Emch+Berger WSB AG | www.ebwsb.ch



Wir machen alles, ausser gewöhnlich.

Marcel Weiler, Arbeitsvorbereitung

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE

Einladung zur Bundesfeier 2016

Montag, 1. August 2016
Gersaghalle, Schulareal Gersag

09.30 Eröffnung Brunch-Bufferet
Start Kinderprogramm

10.00 Unterhaltungsprogramm

11.30 Offizieller Teil Bundesfeier 2016
Begrüssung Sven Niklaus, QV-Präsident Meierhöfli u. Umgebung
Grusswort Susanne Truttman, Gemeinderätin
Festrede Tobias Käch, Einwohnerratspräsident
Musikalische Einlagen der Musikgesellschaft Emmen

14.00 Gemütliches Ausklingen

Alle sind herzlich eingeladen. Reservationen sind nicht notwendig.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist gratis.
Detailliertere Informationen erhalten Sie unter www.qvmh.ch

Die Bundesfeier findet bei jeder Witterung statt.
Die Fahndelelegationen der Vereine sind herzlich willkommen.
Wir bitten die Bevölkerung und die Betriebe von Emmen die
Gebäude an diesem Tag zu beflaggen.
Besucherparkplätze sind ausgeschildert.

Bundesfeierschiessen, Montag 1. August 2016,
von 10.00 bis 12.00 Uhr, Schiessanlage Hüslenmoos.
Organisator: Schützengesellschaft Emmen und
Pistolenclub Feldschützen Emmen.

Erholung

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Meine Eltern haben mir als Kind gesagt, dass alles seine Zeit hat. Dass es eine Zeit gibt, um zu spielen, und eine Zeit gibt, um in die Schule zu gehen. Dass es eine Zeit gibt, in der ich selbst entscheiden kann,

was ich tun will aber auch eine Zeit gibt, in der die Familie und das Gemeinsame im Vordergrund stehen. Dass es eine Zeit gibt, in der man viel leisten muss, aber auch eine Zeit geben muss, in der man «nichts» tut und sich erholt. Noch heute erinnere ich mich an diese Aussagen. Denn immer mal wieder erwische ich mich dabei, einige Dinge gleichzeitig tun zu wollen oder gewisse Zeiten zu verkürzen. Es ist natürlich auch verlockend, haben wir doch alle Möglichkeiten der Welt, um unsere Arbeits- und Freizeit mit Inhalten zu füllen. Ob den vielen Möglichkeiten vergessen wir manchmal, auch mal nichts zu tun. Wir haben heute häufig die Tendenz, alles immer haben zu wollen. Und bin ich einmal zu spät zu Hause, kann ich heute sogar die Tagesschau zurückspulen und jederzeit von vorne schauen, egal, wann ich ankomme. Der Sonntag und die Feiertage werden immer mehr zu Arbeits- oder Ausflugsstagen und eben nicht zu Ruhetagen. Doch müssen wir immer alles sofort haben, nach dem Motto «Heute bestellt, morgen geliefert» und beispielsweise auf jede Mail sofort zurückschreiben? Durch unsere mobile Vernetzung sind wir rund um die Uhr erreichbar und stehen unter Druck, dies auch jederzeit zu sein. Wollen wir dies wirklich und ist dies auch gut für uns? Ich bin der Überzeugung, dass es ohne permanente Erreichbarkeit geht. Eben wie früher. Eine Nachricht sofort beantworten? Das darf auch einmal ein bis zwei Tage dauern. Jeden Anlass besuchen? In Emmen kann man fast jederzeit ein Fest, Konzert oder eine Ausstellung besuchen, einen Match oder einen Film schauen, schwimmen oder laufen gehen. Doch es gibt ebenso viele Möglichkeiten, sich zu erholen. Einfach mal nichts machen oder durch unsere Wälder entlang der Flüsse wandern und sich über eine blühende Blume oder über zwitschernde Vögel freuen. So schnell können wir uns entschleunigen und unserer alltäglichen Hektik entfliehen.

Meine Eltern haben mir als Kind gesagt, dass alles seine Zeit hat. Dass es eine Zeit gibt, um zu spielen, und eine Zeit gibt, um in die Schule zu gehen. Dass es eine Zeit gibt, in der ich selbst entscheiden kann, was ich tun will aber auch eine Zeit gibt, in der die Familie und das Gemeinsame im Vordergrund stehen. Dass es eine Zeit gibt, in der man viel leisten muss, aber auch eine Zeit geben muss, in der man «nichts» tut und sich erholt. Noch heute erinnere ich mich an diese Aussagen. Denn immer mal wieder erwische ich mich dabei, einige Dinge gleichzeitig tun zu wollen oder gewisse Zeiten zu verkürzen. Es ist natürlich auch verlockend, haben wir doch alle Möglichkeiten der Welt, um unsere Arbeits- und Freizeit mit Inhalten zu füllen. Ob den vielen Möglichkeiten vergessen wir manchmal, auch mal nichts zu tun. Wir haben heute häufig die Tendenz, alles immer haben zu wollen. Und bin ich einmal zu spät zu Hause, kann ich heute sogar die Tagesschau zurückspulen und jederzeit von vorne schauen, egal, wann ich ankomme. Der Sonntag und die Feiertage werden immer mehr zu Arbeits- oder Ausflugsstagen und eben nicht zu Ruhetagen. Doch müssen wir immer alles sofort haben, nach dem Motto «Heute bestellt, morgen geliefert» und beispielsweise auf jede Mail sofort zurückschreiben? Durch unsere mobile Vernetzung sind wir rund um die Uhr erreichbar und stehen unter Druck, dies auch jederzeit zu sein. Wollen wir dies wirklich und ist dies auch gut für uns? Ich bin der Überzeugung, dass es ohne permanente Erreichbarkeit geht. Eben wie früher. Eine Nachricht sofort beantworten? Das darf auch einmal ein bis zwei Tage dauern. Jeden Anlass besuchen? In Emmen kann man fast jederzeit ein Fest, Konzert oder eine Ausstellung besuchen, einen Match oder einen Film schauen, schwimmen oder laufen gehen. Doch es gibt ebenso viele Möglichkeiten, sich zu erholen. Einfach mal nichts machen oder durch unsere Wälder entlang der Flüsse wandern und sich über eine blühende Blume oder über zwitschernde Vögel freuen. So schnell können wir uns entschleunigen und unserer alltäglichen Hektik entfliehen.

Tobias Käch
Einwohneratspräsident



Legislatur vorbei

Am 5. Juli 2016 findet die letzte Einwohnerratssitzung dieser Legislaturperiode statt. Ein Rückblick in Zahlen.

53 Jahre ist das Kind heute, das 1963 aus der Taufe gehoben wurde: der Emmer Einwohnerrat. Am 5. Juli 2016 geht die 13. Legislaturperiode zu Ende. Hitzige Diskussionen, Enttäuschung und Freude brachten die Einwohnerratssitzungen.

Oberste gesetzgebende Behörde

An insgesamt 25 Sitzungen befasste sich die oberste gesetzgebende Behörde der Gemeinde Emmen mit dem Erlass von rechtsetzenden Beschlüssen (Reglementen), der Oberaufsicht über die Gemeindeverwaltung, der Genehmigung des Budgets und der Rechnung, den Erlassen von Bebauungs-, Strassen- und Baulinienplänen und weiteren Sachgeschäften. In diesen 25 Einwohnerratssitzungen behandelten die 40 Einwohnerräte über 200 Geschäfte.

Hohe Präsenz

Der Einwohnerrat hat sich aber auch verändert. Von den 40 gewählten Mitgliedern haben 24 Personen während der gesamten Legislatur ihr Amt innegehabt. 16 Ratsmitglieder gaben während der Amtsperiode ihren Rücktritt ein. Entsprechend sind 16 Personen nachgerückt. Die Einwohnerräte

waren während der ganzen Legislatur sehr fleissig. Durchschnittlich waren immer über 38 Mitglieder des Parlaments anwesend.

Mehr Männer

Das durchschnittliche Alter im Einwohnerrat beträgt 43 Jahre. Dabei setzt sich der Einwohnerrat aus 31 Männern und 9 Frauen zusammen. Dieses 3:1-Verhältnis zeigt sich auch bei der Wahl des Einwohnerratspräsidenten. Von den vier Einwohnerratspräsidenten war eine Person eine Frau. Highlights dieser Legislatur waren die Wahl von Tobias Käch zum jüngsten Einwohnerratspräsidenten in der Geschichte Emmens und der 50. Geburtstag des Emmer Parlaments – zwei historische Ereignisse für Emmen.

Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Geschäfte

An der letzten Einwohnerratssitzung werden unter anderem folgende Geschäfte behandelt:

- Bericht und Antrag betreffend langfristige Investitionsplanung
- Bericht und Antrag betreffend Neubau Schulpavillon Meierhöfli
- Dringliches Postulat betreffend Umsetzung des Volkswillens

Weitere Informationen zum Einwohnerrat finden Sie unter www.emmen.ch/einwohnerat



Feier anlässlich des 50. Geburtstags des Einwohnerrates Emmen



**AUFRUF ZUR
NOMINATION
EMMER
KULTURPREIS**
EINGABESCHLUSS
31. AUGUST 2016

Wer hat Ihrer Meinung nach den Kulturpreis 2016 verdient? Senden Sie eine begründete Nomination an die Kulturkommission, Emmer Kulturpreis, Postfach 1441, 6021 Emmenbrücke oder per E-Mail an: kultur@emmen.ch. Der Kulturpreis 2016 wird vom Gemeinderat Emmen auf Basis von Vorschlägen der Bevölkerung und der Kulturkommission verliehen. Preisgeld: 3000 Franken. Eingabeschluss ist der 31. August 2016.



Aktion einheimische Wildsträucher

Ein wenig Wildnis zuzulassen und einheimischen Pflanzen den Vortzug zu geben, ist Voraussetzung für das Überleben vieler Pflanzen- und Tierarten. Dies gilt auch und besonders für Gärten im Siedlungsraum. Auch dieses Jahr bieten wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern einheimische Wildsträucher gratis an. Wir hoffen, damit den einen oder anderen Thuja- oder Kirschlorbeerhag zum Verschwinden zu bringen und zusammen mit Ihnen der einheimischen Flora und Fauna zu ein wenig mehr Platz zu verhelfen.

Bestellung schicken an:
Gemeinde Emmen, Umweltschutzstelle,
Rüeggisingerstrasse 22, PF 1441
6021 Emmenbrücke
Tel. 041 268 01 11, Fax 041 268 09 55
E-Mail: susanne.schwegler@emmen.ch
www.emmen.ch/umwelt-entsorgung/naturschutz

Bestelltalon für Wildsträucher 2016

Ich bestelle gratis folgende Wildsträucher. Bitte gewünschte Anzahl eintragen!

<input type="checkbox"/> Strauchwicke	<input type="checkbox"/> Feldahorn	<input type="checkbox"/> Gemeine Berberitze
<input type="checkbox"/> Rote Heckenkirsche	<input type="checkbox"/> Weinrose	<input type="checkbox"/> Pfaffenhütchen
<input type="checkbox"/> Feldrose	<input type="checkbox"/> Gewöhnlicher Schneeball	<input type="checkbox"/> Hundsrose
<input type="checkbox"/> Faulbaum	<input type="checkbox"/> Buschrose	<input type="checkbox"/> Roter Holunder
<input type="checkbox"/> Schwarzdorn	<input type="checkbox"/> Schwarzer Holunder	<input type="checkbox"/> Kreuzdorn
<input type="checkbox"/> Purpurweide	<input type="checkbox"/> Gemeiner Liguster	<input type="checkbox"/> Korbweide
<input type="checkbox"/> Wolliger Schneeball	<input type="checkbox"/> Salweide	<input type="checkbox"/> Roter Hartriegel
<input type="checkbox"/> Traubenkirsche	<input type="checkbox"/> Kornelkirsche	<input type="checkbox"/>

Das Bestellformular sowie Kurzporträts der Wildsträucher finden Sie unter www.emmen.ch/bestelltalon. Informationen zu den Wildsträuchern sind auch als Broschüre bei der Umweltschutzstelle erhältlich.

Pflanzenbestellungen können bis zum **14. Oktober 2016** auf der Umweltschutzstelle abgegeben werden. Wir behalten uns das Recht vor, grössere Bestellmengen anzupassen. Die bestellten Wildpflanzen können **Anfang November** bei der Gemeinde Emmen abgeholt werden (weitere Informationen folgen schriftlich). **Die Aktion gilt nur für Einwohner/innen der Gemeinde Emmen.** Wir danken für Ihr Verständnis!

Bitte Absender nicht vergessen!

25.08. bis 17.09.2016, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Gersag

Turnen für Senioren

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Turnen und Spiel unter der Leitung von Turn- und Sportlehrerin Andrea Ruppen. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Obmann Ruedi Hotz, Telefon 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau Ch. Brupacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmmledung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübli

Turnen für Senioreninnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau Ursula Steiner, Telefon 041 280 40 55. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Senioreninnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Frau G. Schnieper, Telefon 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 9.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 11.30 Uhr, Alp Betagtenzentrum

Sonntagstisch

Jeden 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 16.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 14.15 bis 15.45 Uhr, Alp Betagtenzentrum, Kapelle

Singen im Seniorenchor

Der Seniorenchor probt jeden Donnerstag-Nachmittag (Ausnahme Schulferien). Keine Anmeldung – Schnuppern erwünscht. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 19.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand

03.07. bis 17.09.2016, 14.00 bis 15.00 Uhr, Riffigtturnhalle

Gymnastik

für Frauen ab 50. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 20.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Frauerturnverein Emmen

Wir treffen uns jeden Montag zu Aerobic und Vielem mehr, dabei trainieren wir Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Komm doch spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch
Frauerturnverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 18.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Frauerturnverein Emmen

Unsere Seniorinnen treffen sich jeden Mittwoch und halten sich mit Turnen fit. Komm doch spontan vorbei oder melde dich bei unserer Präsidentin Nicole Fischer via frauerturnverein.emmen@gmx.ch
Frauerturnverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 18.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Gelenkschonende Fitgymnastik und Pilates. Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Weitere Informationen bei Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85. Interessiert? Dann melde dich! Es hat noch Plätze. www.tvmauritus.ch
TV Mauritus

03.07. bis 17.09.2016, 20.00 Uhr, Turnhalle Hübli

Turnen für Jedermann

Sport machen und Spass haben ist das Motto der Turnveranstaltung. Jeder ist willkommen und die Vorkenntnisse spielen hier keine Rolle. Pro Turnveranstaltung kostet es nur Fr. 5.–. www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

03.07. bis 17.09.2016, 20.15 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhaltung und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand

03.07. bis 17.09.2016, 07.00 Uhr, Café Habermacher, Zentralstrasse 11, Ebikon

Permanenzwanderung Ebikon

Es werden 5- und 10-km-Strecken rund um den Rotsee und Rontal angeboten. Startzeit: Mo bis Fr, 06.00 bis 18.30 Uhr; Sa und So, 07.00 bis 16.00 Uhr. Auskünfte: 079 127 21 95. www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Chorproben

Wir proben jeweils am Donnerstagnachmittag um 17.00 Uhr für unser Jubiläumskonzert am 30. Oktober in der Pfarrkirche Emmen. Chum doch au und sing mit, dann bleibst du Jung und fit. Wir feuen uns auf dich. Wir suchen Gastsängerinnen und Sänger.
Seniorechor Emmen

03.07. bis 17.09.2016, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurse

Fortgeschrittene: 08.20 bis 09.15 Uhr; Anfänger: 09.20 bis 10.15 Uhr; Anfänger mit guten Grundkenntnissen: 10.30 bis 11.45 Uhr. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, 09.00 bis 10.30 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Anfänger mit Vorkenntnissen. Leitung und Anmeldung: Rosalia Kathriner, Tel. 041 280 08 58. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

03.07. bis 17.09.2016, Erlerturnhalle, Gymnastikraum, 1. Stock

Kinder Kreativ Tanz

im Auftrag Handball Emmen. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren, tanzen – bewegen – spielen – lachen: Donnerstag, 15.00–16.00 Uhr und 16.00–17.00 Uhr. Preis: Fr. 9.–/Std.; Infos und Anmeldung über Christine Freiburghaus, Tel. 078 677 50 13.
Handball Emmen

03.07. bis 17.09.2016, Rossmoos Turnhalle

Muki-Turnen

Jeden Dienstag. Freude an der Bewegung, Ausprobieren, Spiel und Spass für 3- bis 4-jährige Kinder in Begleitung eines Erwachsenen: Mami, Papi, Grosi ... Kosten: Fr. 80.–. Anmeldung/Fragen: Helene Galliker, helene.galliker@bluewin.ch
www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauerturnverein Emmenstrand

03.07. bis 04.07.2016, 20.00 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Krauer (neu)

Gymnastik, Sport, Spiel und Spass

Hast du Lust, gemeinsam für Wettkämpfe im Bereich Gymnastik zu üben und viel Spass und Freude daran zu haben? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir trainieren jeweils montags in der neuen Krauerturnhalle oder draussen auf der Wiese beim Roosmoos. www.emmenstrand.ch
TSV Emmenstrand

03.07. bis 08.08.2016, 08.00 bis 18.00 Uhr, Alp Betagtenzentrum, Atriumgänge

Bilderausstellung Martha Inderbitzin

Öffentliche Ausstellung der Acrylbilder von Martha Inderbitzin Niedermann (Root). Kontakt: Martha Inderbitzin Niedermann, Kirchheim 14, 6037 Root, Tel. 041 450 40 83 oder 079 408 17 24. www.bzeag.ch
Betagtenzentren Emmen AG

03.07. bis 16.07.2016, Kunstplattform akku

Art for Charity

Benefiz-Verkaufsausstellung von Shona-Steinskulpturen aus Simbabwe. Eintritt frei. Veranstalter: Rotary Gemeindedienststiftung Emmen. Mi–Sa, 14.00–17.00 Uhr; So, 10.00–17.00 Uhr. www.aku-emmen.ch
Kunstplattform akku

DI 05.07.2016, Zentrum Gersag

Einwohnerratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 05.07.2016, 17.30 bis 19.30 Uhr, Schiessstand Hüslenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen / OK Schiessplatz Emmen

DI 05.07.2016, 19.45 bis 21.45 Uhr, Schulhaus Rüeggisingen oder gemäss Webseite

Monatsübung

Interessante lehrreiche Vereinsübung zum Thema «Modul». Wir freuen uns auf alle Neuinteressierten, die zum Schnuppern herzlich eingeladen sind. Kontakt an Präsident/Vorstand siehe www.samariter-emmen.ch.
Samariterverein

SA 09.07.2016, 17.30 Uhr, Grillstelle beim Benziwil-Weiher

Quartiergrillieren

Alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind herzlich willkommen. Auf dem Grill können selbst mitgebrachte Leckereien grilliert werden. Für eine gute Glut wird gesorgt. Getränke werden preiswert abgegeben. Dieser Anlass findet bei jedem Wetter statt. Die www.qvbenziwil.ch
Quartierverein Benziwil

11.07. bis 22.07.2016, 09.00 bis 17.00 Uhr, Zeltlagerplatz

Sommerlager 2016

Möchtest du auch zwei supercoole Wochen im Zelt erleben? Komm doch auch. www.jw-riffig.ch/index.php/lager
Jungwacht Riffig

MO 01.08.2016, 09.30 bis 14.00 Uhr, Gersaghalle, Schulareal Gersag

Bundesfeier 2016

Feiern Sie mit uns den 1. August 2016. Ab 09.30 Uhr Brunch-Buffer und Kinderprogramm; ab 10.00 Uhr musikalische Unterhaltung; 11.30 Uhr offizieller Teil der Bundesfeier. Alle sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.qvmh.ch
Quartierverein Meierhöfli und Umgebung und Gemeinde Emmen

SA 06.08.2016, 10.00 bis 12.00 Uhr, Schiessstand Hüslenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen / OK Schiessplatz Emmen

SA 06.08.2016, 14.00 bis 22.00 Uhr, Sportanlage Gersag

Holi-Gaudy – colour your day

Mehr Informationen über den Anlass unter <https://www.diginights.com/event/2016-08-06-holi-gaudy-colour-your-day-ch-emmen-sportanlage-gersag>
Ticketvorverkauf: <https://www.starticket.ch/de/tickets/holi-gaudy-festival-emmen-luzern-20160806-1400-gersag-emmen>
Diginights

DI 09.08.2016, 17.30 bis 19.30 Uhr, Schiessstand Hüslenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen / OK Schiessplatz Emmen

DI 09.08.2016, 19.30 bis 23.00 Uhr, Minigolfplatz Mooshüsli

Samaritertreff

«Samaritertreff» zum Minigolfplausch (der Anlass geht auf eigene Kosten). Anmeldung ist nicht erforderlich. www.samariter-emmen.ch
Samariterverein

SA 20.08.2016, 18.00 Uhr, Restaurant Sternen

Vereinsversammlung des Wandervereins Emmen

www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

SA 20.08.2016, 10.00 bis 12.00 Uhr/13.00 bis 15.00 Uhr, Schiessstand Hüslenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen / OK Schiessplatz Emmen

DO 25.08. bis 17.09.2016, 19.15 bis 20.45 Uhr, Tanz Trainings Arena

InsideOut – Tanzimprovisation

Raum und Zeit für Begegnung und Körperausdruck. Mit Wahrnehmungsübungen erfahren wir die Durchlässigkeit unseres Körpers und bringen durch Tanz und Bewegung Unbewusstes zum Ausdruck. Infos auf www.in-bewegung.jimdo.com oder 041 310 12 34, Yvonne Müller.
inBewegung

SA 27.08.2016, 07.00 bis 16.00 Uhr

Flohmarkt auf dem Sonnenplatz

Immer am letzten Samstag vom Monat (ausser im Juli).
www.gewerbeverein-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

DI 30.08.2016, 16.30 bis 19.30 Uhr, Schiessstand Hüslenmoos

Obligatorischer Schiesstag

Mitbringen: persönliche Waffe, Schiessaufforderung mit Adresskleber, Leistungsausweis, Schiessbüchlein, Gehörschutz. Standblattausgabe ½ Std. vor Schiessbeginn. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen / OK Schiessplatz Emmen

MI 31.08.2016, 15.15 bis 16.15 Uhr, Schulhaus Emmen Dorf, Turnhalle

Muki Turnen im Emmen Dorf

Immer montags (ausser Schulferien). Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grospapi, Gotti, Götti ...
Frauenturnverein Emmen

FR 09.09. bis 11.09.2016, auf dem Gersag-Gelände

GwärbÄmme16

Das ÄMMER Gewerbe stellt sich dabei der Bevölkerung und allen Interessierten vor und wird sein umfassendes Angebot zur Schau stellen. Streichelzoo und Kinderhort, zwei grosse Hallen und ein Aussenplatz beherbergen Aussteller und Restaurationen. Mehr Infos unter www.gwaerbaemme16.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 10.09.2016, 10.00 bis 15.00 Uhr, Parkplatz Riffigweiher Barackendörfli

Den Herbst im Wald erleben

Für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren. Kursleiterin: Melanie Elvedi, Naturpädagogin, Mutter und Primarlehrerin. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

DI 13.09.2016, 18.30 bis 22.00 Uhr, Schulküche Erlen

Kochkurs: Wild und Würzig

Kursleitung: Jolanda Käch, Hauswirtschaftslehrerin. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

MI 14.09.2016, 14.00 bis 17.00 Uhr, Vereinslokal QV Benziwil

Bastelnachmittag für Kinder ab 4 Jahren

Es wird zur Jahreszeit passend gebastelt. Dabei werden Natur- und Recyclingprodukte verarbeitet. Zwischendurch wird gesungen, draussen gespielt und das Zvieri gegessen. Mitnehmen: Bastelschürze, ein kleines Zvieri (Getränke werden vom QV bereitgestellt). www.qvbenziwil.ch
Quartierverein Benziwil

DO 15.09.2016, 13.30 Uhr, Kapelle Bertiswil

Wallfahrt nach Bertiswil

13.30 Uhr Sprengi Post. Gemeinsamer Marsch zur Kapelle von Bertiswil. Beginn der Messe um 14.30 Uhr. Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant Kreuz. Keine Anmeldung nötig. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Frauengemeinschaft Gerliswil

SA 17.09.2016, Kehrlichtverbrennungsanlage Perlen

Besichtigung neue Kehrlichtverbrennungsanlage Perlen

inkl. Fahrradtour nach Perlen. Weitere Informationen folgen per Flyer an alle Haushalte im Gebiet des Quartiervereins Rüeggisingen. www.qvr-emmen.ch
Quartierverein Rüeggisingen

SA 17.09. bis SO 18.09.2016, 07.00 Uhr, Taxi Hess, Schrottmättli, Littau

46. Vorstadtwanderung

www.vsl.ch
Wanderverein Emmen

Redaktionsschluss VK 18.09. bis 15.10.2016:

Dienstag, 23. August 2016, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 59

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender



bibliothek emmen

Keine Sommer-schliessung

Während der ganzen Ferienzeit gelten die normalen Öffnungszeiten. Geniessen Sie Ihren Urlaub mit spannender Unterhaltung für Gross und Klein aus der Gemeindebibliothek:
Krimis – Taschenbücher – Reiseliteratur – Hörbücher – Filme und Vieles mehr ...





Faire Kunstausstellung

30 Shona-Skulpturen werden im «akku» ausgestellt und finden einen neuen Besitzer. Der Erlös kommt direkt den Künstlern und einem Spital in Simbabwe zugute. Das Projekt konnte dank des grossen Netzwerks des weltweit agierenden Rotary Clubs und zweier besonders engagierter Mitglieder auf die Beine gestellt werden.



Ausstellung «Art for Charity»

Die Ausstellung dauert bis Samstag, 16. Juli.
Beginn Finissage um 14.00 Uhr
Eintritt frei
Kunstplattform akku
Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Das Verhältnis der beiden Männer ist freundschaftlich und vertraut. Vertrauen war wichtig bei der Realisierung des wohl-tätigen Projekts «Art for Charity». So hatten sich Michael Willi, Präsident der Rotary Gemeindienststiftung Emmen, und Beloved Makina, ebenfalls Rotarier aus Simbabwe, erst einmal für eine Stunde getroffen, bevor sie dieses ehrgeizige Ziel gemeinsam in Angriff nahmen. Blindes Vertrauen sollte es jedoch nicht sein und so reiste Willi ein zweites Mal nach Simbabwe. Ihre Geschichte erzählen sie eingesperrt, jeder übernimmt selbstverständlich seinen Teil und vor allem Makinas Augen leuchten dabei. Es ist Hoffnung – Hoffnung auf eine bessere Zukunft für seine Landsleute.

«Art for Charity»

Shona-Steinskulpturen sind in Stein gemeisselte Figuren von Menschen, Tieren und Fabelwesen. Sie sind sehr beliebt und weit über die afrikanischen Grenzen berühmt. Viele von ihnen finden den Weg nach Europa oder Amerika und werden zu stolzen Preisen verkauft. Dubiose Kunsthändler sind oftmals die einzigen Profiteure, während die Künstler und ihre Familien mittellos und in ärmlichen Verhältnissen leben. Den Künstlern bleibt keine andere Wahl, als den angebotenen Preis, der den Wert der Kunst und der harten Arbeitsstunden nicht annähernd deckt, zu akzeptieren. Dieser Ausbeutung möchten Beloved Makina und Michael Willi mit dem

Projekt «Art for Charity» entgegenwirken. Sie lancierten einen landesweiten Wettbewerb in Simbabwe und eine fachkundige Jury aus der Schweiz wählte anhand von Fotos die 30 besten Kunstwerke aus, die dann für eine Gastausstellung im «akku» nach Emmen gebracht wurden. Die Auswahl ist vielfältig und reicht von feinen, filigranen Werken bis zu Skulpturen, für deren Transport bis zu vier Personen benötigt werden. Die beiden Rotarier und ihre Helfer mussten viele Hürden für die Umsetzung des Projekts überwinden. «Das grösste Problem in Simbabwe ist der korrupte Staat. Die Polizei hält die eigenen Leute auf der Strasse an, verlangt Geld und droht, ihre Autos zu beschlagnahmen. Die Beobachtung dieser Machtlosigkeit hat mich besonders erschüttert», erzählt Willi. Der Rotary Club agiert privat und somit sind seine Gelder vor dem Zugriff des Staates geschützt. Der Erlös des Verkaufs der Shona-Skulpturen fliesst je hälftig zurück an die Künstler und in die Renovation des Spitals St. Triashill in Rusape, Simbabwe.

Förderung afrikanischer Kunst

Für die Künstler ist es eine grosse Ehre, in der Schweiz ausstellen zu dürfen. «Das Projekt «Art for Charity» ist für die betroffenen Künstler eine lebensverändernde Erfahrung. Sie konnten ihr Werk zum Originalpreis verkaufen. Ausserdem werden für sie und ihre Familien Grundbedürfnisse wie Ernährung, Gesundheit und Schulbildung sichergestellt», erklärt Makina. Das mag wie ein Tropfen auf den heissen Stein anmuten, doch Makinas Pläne sind weitsichtiger. Schritt für Schritt will er die afrikanische Kreativwirtschaft unterstützen und besser organisieren. «Dafür muss sich zuerst die Situation der einzelnen Künstler verbessern. Sie müssen sich zusammenschliessen, um ihre Interessen gemeinsam zu vertreten», betont Makina. Dafür will er nach diesem Projekt nicht aufgeben und weitere dieser Art ins Leben rufen – für eine gesunde, faire Kreativwirtschaft in Afrika.

Milena Lussi

milena.lussi@emmen.ch



Juni/Juli 2016

emmenschule



Liebe Leserin, lieber Leser

Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön! Einfach so. Ohne Bekanntgabe spezieller Gründe. Danke, dass es jemanden gibt, dass etwas einfach so ist, wie es ist, dass jemand einfach mal zuhört oder mitfühlt, dass jemand da ist, wenn man ihn braucht. Vielfach sind es die auf den ersten Blick eher kleinen Dinge, die für einen persönlich äusserst bedeutsam sind und in der Regel aber als selbstverständlich erachtet werden. Einmal ein Dank nicht für eine bestimmte Tat, ein Geschenk, eine Arbeit oder eine Leistung. Einfach so. Dankbarkeit als kleines Zeichen – und erst noch kostengünstig. Wem überbringen Sie Ihr nächstes Dankeschön?

Dankeschön

Nun aber ein grosses Dankeschön für erbrachte Leistungen. Für rund 2700 Lernende und 370 Mitarbeitende der Volksschule Emmen geht am kommenden 8. Juli ein Schuljahr zu Ende. In 152 Klassen wurden seit August 2015 rund 178 000 Unterrichtslektionen gehalten. Zudem fanden zahlreiche Projekte, Sonderwochen, Sitzungen, Rundtischgespräche, Schulverlegungswochen, Spezialtage und andere Aktivitäten statt. Dahinter steckt einige Arbeit und viel Herzblut. Dafür möchte ich mich bei allen involvierten Personen herzlich bedanken. Neben all den Fach- und Lehrpersonen sind aber noch viele andere Personen und Stellen zur Bewältigung eines Schuljahres notwendig: Mitarbeitende des Sekretariats, politische Behördenmitglieder, zahlreiche Personen von kommunalen und kantonalen Stellen, Schulführungspersonen und andere gemeindeinterne Netzwerkpartner. Herzlichen Dank an all diese Personen, welche sich praktisch täglich für die Ausbildung und Erziehung der Lernenden an der Volksschule Emmen einsetzen. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle

alle Eltern und Erziehungsberechtigten. Nur mit einer guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit ihnen gelingt es der Volksschule Emmen, den Jugendlichen die ihnen zustehende Bildung zu vermitteln und sie so fit für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit zu machen. Danke für das Miteinander und die Unterstützung. Ein ganz spezieller Dank gilt den Fach- und Lehrpersonen, welche im Sommer 2016 die Volksschule Emmen aus Altersgründen verlassen. Danke für all ihre Verdienste und nur das Allerbeste für ihre Zukunft. Danke auch an all die Personen, welche immer und immer wieder verantwortlich zeichnen, wenn es um die Berichterstattung im EMMENMAIL geht. Lesen Sie dazu die Beiträge auf den folgenden Seiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und eine tolle, erholsame und sonnige Sommerzeit 2016.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor

Musikmatura

Wer an der Kantonsschule Musik als Schwerpunkt- oder Wahlpflichtfach belegen möchte, für den sind Instrumental- oder Gesangsstunden obligatorisch. Die Musikschule Emmen betreut viele Kantonsschülerinnen und -schüler auf dem Weg zur Musikmatura. Drei davon werden hier vorgestellt.



Elena Köppli
Cello

besucht die 5. Klasse an der Kantonsschule Reussbühl. Fasziniert von den tiefen Tönen und dem Klang des Cellos begann sie vor neun Jahren mit dem Instrumentalunterricht. Seither musiziert sie regelmässig im Jugendorchester der Musikschule Emmen, im Orchester der Kantonsschule Reussbühl, im Orchester Emmen und als Mitglied in einem Trio. Beim Übertritt an die Kantonsschule wollte sie weiterhin bei ihrem Instrumentallehrer an der Musikschule Emmen Cellostunden nehmen und auch im Jugendorchester der Musikschule mitwirken, weshalb sie sich beim Instrumentalunterricht gegen einen Wechsel an die Kantonsschule entschied.

Elena Köpplis grosses Interesse an der Musik führte zur Wahl der Musikmatura. Besonders reizt sie, dass man durch die Musiktheorie noch einen anderen Teil der

Musik kennenlernen kann und sich so einen neuen Zugang zur Musik verschafft, der das instrumentale Spiel ergänzt. Das erlernte theoretische Wissen kann zudem auch auf dem Instrument angewendet werden. Als Vorbereitung auf das Maturavorspielen übt Elena Köppli etwas detaillierter an ihren Vortragsstücken und achtet vermehrt auf den musikalischen Ausdruck, dabei wird sie von ihrem Cellolehrer Felix Schüeli unterstützt. Sie könnte sich gut vorstellen, nach der Matura ein Musikstudium zu beginnen, und wird sicherlich auch in Zukunft in verschiedenen Formationen mitspielen.



Nora Röthlin
Gesang

hat schon immer gern gesungen und so entschied sie sich vor zehn Jahren, Gesangsunterricht zu nehmen. Bei ihrer Gesangslehrerin Michaela Hauke an der Musikschule Emmen gefiel es ihr dann so gut, dass sie auch als Kantonsschülerin weiterhin bei ihr bleiben wollte. Ausserdem, sagt sie mit einem zwinkern, sei es an der Musikschule besser, weil man sonst an der Kantonsschule Lunchtime-Konzerte geben müsse. Für die Musikmatura entschied sie sich, weil ihr einerseits das Fach Musik besser liegt als Bildnerisches Gestalten und sie andererseits durch den langjährigen Gesangsunterricht bereits über eine gute Grundlage verfügte. Auf Maturavorsingen bereitet sie sich mit mehreren Auftritten vor, wo sie ihre Prüfungsstücke vor Publikum vortragen wird. Nora Röthlin wird mit dem Abschluss der Musikmatura ihre musikalische Ausbildung beenden. Sie versichert aber, dass sie immer an die schöne Zeit an der Musikschule zurückdenken werde.

Autorin: Sabine Moser



Michael Soosaipillai
Bratsche

begann seine musikalische Ausbildung vor knapp zehn Jahren zunächst auf der Geige und am Klavier. Die Wahl der Instrumente war von seinem Bruder beeinflusst, der ebenfalls diese Instrumente spielte und dem er früher alles nachmachen wollte. Beim Übertritt an die Kantonsschule wechselte er von der Geige auf die Bratsche, blieb aber im Unterricht bei seiner Violin- und Bratschenlehrerin Monika Furrer an der Musikschule Emmen. Den Klavierunterricht beendete er vorläufig, inzwischen nimmt er wieder Klavierstunden an der Kantonsschule Reussbühl. Michael Soosaipillai musiziert im Jugendorchester der Musikschule Emmen

und seit Kurzem auch im Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZJSO). Da Musik immer schon eines seiner Lieblingsfächer war und Bildnerisches Gestalten für ihn keine Option darstellte, entschied er sich vor zwei Jahren für die Musikmatura. Als Vorbereitung auf den Maturavortrag spielt er seine Prüfungsstücke während der Bratschenstunde und probt sie zudem mit den Personen, die ihn beim Vorspielen begleiten. Für seine musikalische Zukunft kann sich Michael Soosaipillai gut vorstellen, weiterhin in den Orchestern mitzuspielen, die er auch heute schon besucht, ein Musikstudium schwebt ihm aber nicht vor.



Klassenlager und «école bizarre»

Nicht eine Mathematiklektion, eine Deutschlektion oder selten Arbeiten aus der Schulzeit prägen sich in den Köpfen der Kinder ein und bleiben ein Leben lang haften und lebendig. Nein, es sind die speziellen Anlässe, die aussergewöhnlichen Projekte und auf jeden Fall die Klassenlager, die in Seele und Geist in Erinnerung bleiben.

So wird es wohl auch für die Kinder der Klassen 6A und 6B (und die Lehrpersonen Claudio Andreina, Philipp Méroz und Sonja Mehr) aus dem Schulhaus Emmen Dorf sein. Denn diese Kinder haben vom 8. bis 13. Mai 2016 ein aussergewöhnlich tolles Klassenlager im wunderschön gelegenen Flüheli-Ranft ob Sachseln am Sarnersee erleben dürfen.

Erlebnisreiche Aktionen

Dem Klassenlager vorausgegangen war eine theaterpädagogische Arbeit im Verlauf des Schuljahres und endete schlussendlich als ein von den Kindern selbst entwickeltes Theaterstück mit dem Titel «école bizarre» mit der letzten Aufführung an den Schultheatertagen in Luzern am Mittwoch, 8. Juni. Die Spannung und die Freude auf das Klassenlager wuchsen bei den Kindern von Tag zu Tag und mit dieser Motivation und Lust, gemeinsam mit zwei Klassen ein grosses Ziel zu erreichen, wurde die regelmässige Theaterzeit im Schulalltag mit Elan angegangen: Theaterübungen, sich Szenen überlegen und kreieren, proben, Texte üben und vieles mehr! Dann endlich, am Sonntag, 8. Mai, ging's los ins Klassenlager. Natürlich wohlwissend, dass auch die Kinder durch viele erlebnisreiche Aktionen selber einen beachtlichen finanziellen Anteil fürs Lager beigetragen haben.

An eigenem Stück gearbeitet

Flüheli-Ranft ist ein wunderschöner, fast mystischer Ort mit einer tollen Lagerunterkunft: grosse, helle, gut ausgestattete Küche, diverse Freizeit- und Proberäume, angenehme Schlafräume und unter dem Dach einen für das Theaterspiel einzigartigen, grossen Raum, in dem dann auch die Premiere stattfand. Tagtäglich wurde nun am Stück «école bizarre» gefeilt, gehobelt,

gekürzt, ergänzt, geprobt, gesprochen, gestylt, an- und umgezogen, gebastelt, geübt, gewartet, gespielt und die Spannung auf die Premiere gesteigert. Es war begeisternd zu sehen, mit welcher Disziplin, Hingabe, Lust und purer Spielfreude 35 Kinder am selben Platz vier Tage lang am eigenen Stück arbeiteten. Am Mittwoch kam noch als Unterstützung der Theaterpädagogin Rafael Iten dazu, der bereits im Vorfeld in der Schule mitgearbeitet hatte. Ja, aber was ist schon ein tolles Lager ohne gute Küche? Was der pensionierte Koch Geri Vogel und seine Kollegin Helen Lang jeden Tag auf die Teller zauberten, war so lecker, gesund und aussergewöhnlich, dass immer alle Teller leer gegessen wurden und die Küche von den Kindern als eines der Highlights des Lagers genannt worden ist.

Pure Spielfreude

Am Donnerstagabend dann endlich die Premiere im schönen Saal unter dem Dach des Lagerhauses. Alle (Kinder, Leiter/innen und Küche, wegen des anschliessenden Apérobuffets) waren ganz aufgeregt und warteten gespannt auf die eingeladenen Eltern, Verwandten, Familien und Freunde. Gegen 100 Personen gaben dann den würdigen Rahmen für dieses Projekt und die grosse geleistete Arbeit der beiden Klassen. Die Kinder in «école bizarre» begeisterten das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute mit purer Spielfreude und einer grossartigen Inszenierung des eigenen Stückes. Das üppige, grosse, sehr schmackhafte Apérobuffet im Anschluss an die Premiere war dann noch das Sahnehäubchen auf diesem gelungenen Abend. Publikum und alle am Klassenlager Beteiligten liessen den Abend bei angeregten Gesprächen in einer schönen Atmosphäre ausklingen. Am anderen Morgen hiess es Lagerhaus putzen und Heimreise antreten. Auch

So schön war das Klassenlager

«Mir hat besonders der schöne Theatersaal, das Essen, unser Stück, das Dorf Flühli-Ranft und der Photo-OL (Freizeitanlass) gefallen.» Leon

«Das gute miteinander Auskommen in unserem Schlafräum hat mir besonders gefallen. Sehr lustig war auch, als ein paar Jungs und Mädchen in den Wald spazieren gingen und ich dabei ausgerutscht war.» Anja

«Mir haben die Freizeiträume sehr gut gefallen, aber auch, dass wir draussen die Freizeit geniessen durften. Lustig war es, als die Jungs den Fussball auf einer steilen Wiese zwischen den Kühen holen mussten.» Felisha

«Das Essen war toll und die Theaterproben und der Ablauf haben mega Spass gemacht. Schön war auch der Photo-OL und die Funolympiade.» Ailin

dies wurde bestens gemeistert und der allgemeine Tenor bei den Kindern war: «Können wir nicht noch eine Woche anhängen?»

«Das Essen war genial! Die Theateraufführung am Donnerstag war mega und es war schön, andere Kinder besser kennenzulernen.»

Till

Leider war dies nicht möglich, aber die tollen Erinnerungen an dieses Lager werden wohl das ganze Leben lang «angehängt» bleiben.

Autor: Claudio Andreina

Verabschiedungen Lehrpersonen



Ursula Arnold

Ursula kam vor 14 Jahren aus dem beschaulichen Berner Oberland zu uns, mitten in die pulsierende Gemeinde Emmen. Sie wagte etwas Neues, machte die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin und startete im August 2002 mit dem Unterricht im Schulhaus Meierhöfli.

Mit Engagement und Geduld setzte sie sich für die Unterstufenkinder ein. Ihre ruhige, gemütliche Art, die sie aus dem Berner Oberland mitbrachte, tat uns und den Kindern gut. Ursula liebt das Wandern, das gute Essen in einem gemütlichen Restaurant und verbrachte einen Teil ihrer Freizeit mit Singen in einem gemischten Chor.

Ursula verlässt uns Ende Schuljahr, sie geht in Pension. Sie verlässt Emmenbrücke, geht aber nicht, wie anzunehmen, ins Berner Oberland zurück, sondern wagt wieder etwas Neues. Sie zieht ins Bündnerland in die Nähe ihrer Schwester nach Zizers.

Liebe Ursula, wir danken dir von Herzen für die Arbeit, die du für die «Meierhöfli»-Kinder erbracht hast. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute, vor allem beste Gesundheit, damit du noch viel Neues erleben darfst.

Patrick Bregnard und Judith Suppiger



Ursula Bänninger

Ursi Bänninger geht nach 17 Jahren Tätigkeit als Psychomotoriktherapeutin in Emmen in Pension. Sie hatte bereits in der Kantzeit Interesse am Verhalten der Menschen. Weil sich die Persönlichkeit

«Ich werde die Lebendigkeit der Kinder vermissen.»

Ursula Bänninger

eines Menschen in Form von Bewegung ausdrücke, eben Psycho-Motorik, habe sie diesen Beruf gewählt. Das Schönste in Emmen seien für sie die Aussicht aus dem

Therapiezimmer und der gut eingerichtete Arbeitsraum. Den Umgang mit Menschen aus verschiedensten Schichten und Ethnien sehe sie als Herausforderung, aber auch als Bereicherung an. Herausfordernd empfand sie ebenfalls, mit den stets knapper werdenden Mitteln allen Anforderungen gerecht zu werden. Wir bedanken uns bei Ursi Bänninger für ihren grossen Einsatz bei den Schuldiensten Emmen. Sie freue sich nun auf die Zeiten, in denen sie weitestgehend selbstbestimmt leben, ja, das Leben in Ruhe auf sich wirken lassen könne. Das mögen wir ihr doch von Herzen gönnen. Und den vielseitigen Kontakt mit Menschen im Team und im Gemeindehaus werde sie ebenfalls vermissen ...

Lydia Henseler Lüthi, Schuldienstleiterin



Heidi Käser

Liebe Heidi, diesen Sommer verlässt du uns nach 20 intensiven und bereichernden Jahren endgültig. Dein breites Berndeutsch war unüberhörbar, als du im August 1996 deine Arbeit im Schulhaus Hübeli aufnahmst. Zwar hattest du zuvor in Spiez vor allem Jugendliche an der Berufsschule unterrichtet, es zeigte sich aber schnell, dass die 1./2. Klasse dein «Zuhause» war. Dort bliebst du auch die folgenden 20 Jahre und prägtest die ersten Schulerfahrungen so mancher «Hübeli»-Kinder. Humor und Freude waren feste Bestandteile des Zusammenlebens mit deinen Klassen, manchmal aber auch Strenge und klare Worte. Immer warst du tadellos vorbereitet und wolltest das Maximum herausholen. Viele ehemalige Schüler/innen erinnern sich denn auch nach langen Jahren noch gerne an den Unterricht bei ihrer Frau Käser. Und die heutigen Kinder staunen, wie «fit ond gsond» ihre Lehrerin noch ist, wenn sie im Turnunterricht Übungen vorzeigt. Grosse Pionierarbeit hast du auch mit dem Aufbau unseres Znünimärts geleistet. Danke für all dein Wirken, liebe Heidi! Wir wünschen dir für den kommenden Lebensabschnitt viele schöne Momente mit deiner Familie und hoffen, dass tolle Erinnerungen an die «Hübeli-Zeit» dein Herz erfreuen! Und wer weiss, vielleicht sehen wir dich bald wieder im «Hübeli», wenn du als Stellvertreterin einspringst.

Benno Gut, Schulleiter Hübeli



Josef Keller

Seppi Keller wird im Schulhaus Gersag 1 eine grosse Lücke hinterlassen. Dies nicht nur, weil etliche Aufgaben und Ämtli neu zu besetzen sind. Er wird auch eine Lücke als Mensch hinterlassen. Seine positive Art, Neues anzupacken, seine Hartnäckigkeit, für Dinge zu kämpfen, und nicht zuletzt sein Einsatz für seine Schülerinnen und Schüler werden im «Gersag 1» fehlen.

Seppi war mehr als nur ein Lehrer. Seine detektivischen Fähigkeiten haben einige Fälle gelöst und man hat auch schon von «Sherlock Keller» gesprochen, nachdem wieder einmal eine Sachbeschädigung oder ein kleiner Diebstahl geklärt worden war. «Doktor Keller» war immer zur Stelle, wenn es um grössere oder kleinere Wehwehchen ging. Und wer mit Seppi einmal auf einer Wanderung war, vergisst seine Beobachtungsgabe nicht mehr. In jeder Pfütze gab es kleine Wunder zu entdecken und damit verlängerte sich die Wanderzeit stetig.

Im Zentrum seiner Arbeit standen jedoch die Menschen im «Gersag 1». Bei Problemen stand seine Tür jedem offen und er half nach Kräften, wo er nur konnte. Das Wichtigste waren ihm aber seine Schülerinnen und Schüler. Mit ihm hatten sie jemanden, auf den sie sich zu 100 Prozent verlassen konnten. Er machte es ihnen aber nicht einfach und forderte sie täglich neu. Lieber Seppi, du bist uns ein Vorbild, wie man sich als Lehrperson trotz oder gerade wegen all der Änderungen entwickeln kann. Herzlichen Dank für deinen Einsatz im Gersag 1.

Sivio Suppiger, Schulleiter Gersag 1



Lotti Küffer

Nach 23 Jahren tritt Lotti Küffer in den wohlverdienten Ruhestand, allerdings hat sie durchblicken lassen, dass sie gerne ab und zu wieder einspringt, wenn im Kindergarten eine DaZ-Lehrperson vertreten werden muss. Nach all den Jahren mit den vielen Kindern bereitet ihr die Arbeit am Kindergarten nämlich immer noch grosse

Freude. Vorerst aber wird Lotti ihr Haus und den Gemüsegarten geniessen, Ausflüge mit dem neuen E-Bike unternehmen und ihr erstes Grosskind auf der Lenzerheide besuchen. Auch ein Computerkurs ist geplant.

Es ist nicht zu überhören, dass Lotti in der Ostschweiz aufgewachsen ist. In St. Gallen besuchte sie das Kindergartensemi und unterrichtete von 1973 bis 1980 auch da. Es folgte der Umzug in die Innerschweiz und die Geburt ihrer vier Kinder. Als Stellvertreterin startete sie 1994 in Emmen und spezialisierte sich auf das Unterrichten von DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Als zuverlässige, humorvolle und liebenswürdige Lehrerin wird sie von den Kindern und Lehrpersonen geschätzt. Und für ihre Koch- und Backkünste ist sie weit über das Lehrzimmer hinaus bekannt.

Kurz vor dem Ende ihrer offiziellen beruflichen Laufbahn geniesst sie dank ihres Dienstaltergeschenks noch ein paar Tage im Allgäu. Das gönnen wir ihr von Herzen und wünschen ihr noch viel Freude im Haus, im Garten und auf dem Velo!

Petra Stirnimann



Elsbeth Röthlin

Vor vielen Jahren hast du im «Rüeggi» zusammen mit Barbara Beck eine Kleinklasse übernommen. Als dann im «Gersag» die Primarschule aufgebaut wurde, habt ihr gemeinsam in die Zentrumsschule gewechselt. Am Anfang war es wohl nicht einfach, sich als Primarlehrerin in der grossen Anlage der Sek zu behaupten, aber du bist dem «Gersag» treu geblieben. Nach einigen Jahren im Teilpensum als Klassenlehrerin und gleichzeitig Lehrerin für HPU hast du bei der Einführung von IF den Schritt zur Förderlehrerin gewagt und in der individuellen Förderung deine Berufung gefunden.

Wer anders könnte so einfühlsam auf die Schülerinnen und Schüler eingehen und sie gleichzeitig konsequent und zielgerichtet führen? Bei jedem Kind entdeckst und förderst du die Stärken und leitest es an, die Schwächen anzugehen. Genau wie für die Kinder hast du auch für die Eltern und für deine Kolleginnen immer ein offenes Ohr. Die Situation kann noch so anspruchsvoll sein, du findest immer den passenden Ton

und die richtigen Worte. Oft hat uns deine Freude an der Arbeit angesteckt und wir haben dank deines positiven Denkens und deines Humors gute Lösungen gefunden. Während der ganzen Projektzeit von Lehren und Lernen an multikulturellen Schulen hast du in der Steuergruppe die Schule mitgestaltet. Du warst immer offen für neue Entwicklungen und bist sie gespannt und kompetent angegangen. Eigentlich würdest du in Zukunft auch gerne den Lehrplan 21 mit viel Energie umsetzen, wenn da nicht der Schritt in die Pensionierung wäre.

Liebe Elisabeth, wir alle können uns ein «Gersag» ohne dich noch gar nicht vorstellen. Wir hoffen fest, dass du ab und zu wieder bei uns hereinschaust.

Esther Schneider



Hanni Wassmer-Leuenberger

Seit bald 30 Jahren engagiert sich Hanni Wassmer für die Schulen Emmen. Nun ist es Zeit, Abschied zu nehmen und Hanni alles Gute für ihren weiteren Weg zu wünschen.

Ihre Wurzeln hat Hanni im Kanton Solothurn, wo sie auch das Lehrerseminar absolvierte. Schon früh wollte sie Lehrerin werden, auch wenn sie das Tragen von Rock und Schürze in der eigenen Primarschulzeit nicht immer lustig fand.

Ihre ersten Berufserfahrungen sammelte sie in Recherswil an einer 1.–3. Klasse mit 36 Kindern. Nach dem Umzug nach Emmenbrücke arbeitete Hanni zwei Jahre lang in der Autobahnraststätte Neuenkirch. Bald jedoch begann ihr die Arbeit mit den Kindern zu fehlen und sie meldete sich bei der Schuldirektion Emmen als Fachlehrerin DFF (heute DaZ). Sie konnte mit wenigen Lektionen starten und baute ihr Pensum allmählich auf 60 Prozent aus.

Die Arbeit mit den fremdsprachigen Kindern lag ihr am Herzen. Sie setzte sich dafür ein, dass die Kinder sich möglichst schnell verständigen konnten und ein gutes Deutsch sprachen. Seit 29 Jahren unterrichtet Hanni nun in Emmen und begleitet Klassen auf Ausflügen und Schulreisen. Ausserdem sorgt sie für ein schön dekoriertes Lehrzimmer und wird als zuverlässige und hilfsbereite Kollegin sehr geschätzt. Hanni Wassmer sieht der Pension gelassen

entgegen. Dass sie mehr Zeit für ihr Enkelkind Sofia haben wird, freut sie besonders. Und ihren vielen Interessen und Hobbys wird sie sich auch mehr widmen können.

Petra Stirnimann



Lisbeth Weber

Sie erzählt begeistert von der therapeutischen Aufgabe mit den Kindern und dem gleichzeitigen Vernetzt- und Aufgehoben-sein in einem Team. Auch die kulturelle Vielfalt in Emmen empfand sie gewinnbringend.

«Der Arbeitsweg mit dem Velo und die Panoramaaussicht auf dem «Schoggiturm»-Dach machten meinen Berufsalltag in Emmen noch reicher»

Lisbeth Weber

Oft führte Lisbeth Weber ihre Arbeit beruflichen pionierhaft aus, zum Beispiel im Projekt mit den Kindergärten oder bezüglich der Basisschrift, wo sie auch als Dozentin der PH wirkte. Ihr war die Beziehungsgestaltung, auf dem der Therapieprozess basiert, immer ein grosses Anliegen. Sie liebte auch das Musische und die Kreativität und freute sich mit den Kindern, wenn dadurch Ressourcen und Begabungen entdeckt und neu gelebt werden konnten. Das Aushalten der Wartelisten war für sie die grösste Herausforderung – lieber hätte sie stets sofort die nötigen Entwicklungsschritte begleitet und wenn nicht zur Lösung, dann doch zur Entspannung der Probleme beigetragen. Wir danken Lisbeth Weber herzlich für ihren grossen Einsatz bei uns und wünschen ihr, wie sie es wünscht, viele Möglichkeiten zum Philosophieren, Zeitungslesen ... und – so hoffen wir – weiterhin freudvollem Purzelbaummachen.

Lydia Henseler Lüthi, Schuldienstleiterin



Kleine Forscher erkunden das Quartier

Während drei Tagen im Mai erforschten die Kinder aus dem Schulhaus Meierhöfli ihr Wohnquartier. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durfte jede Schulklasse ihr eigenes Forschungsprojekt verwirklichen und hinter die Kulissen unterschiedlicher Betriebe und Organisationen schauen.



Von Cupcake backen über Wildkräuter pflanzen bis Sofas testen: Die Ideen der Schulklassen und der Quartierbetriebe waren einfallsreich und spannend. So durfte die Klasse 1c im Manor-Restaurant Cupcakes backen. «Im Manor zu arbeiten, war toll!», erinnert sich Janina an ihre ersten Berufserfahrungen in einem Warenhaus. Auf dem Themenspielplatz Emmen pflanzte eine Kindergartengruppe Setzlinge und stellte damit die erste Rätselaufgabe für die Spielplatzbesucher. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a erhielten auf einer Führung durch die Firma Hager AG einen Einblick in die Elektrobranche und in das grosse Fabrikgebäude, dessen Fassade sie bis jetzt nur von ihrem Schulweg kannten. Dazu die Schülerin Irma: «Es war sehr spannend, durch die grosse Fabrik geführt zu werden!» Die Klasse 4b stellte sich der Frage: «Wie war es früher im «Meierhöfli»?» Antworten erhielten sie von einer Zeitzeugin. Sonia aus der Klasse 4b ist beeindruckt: «Eine Frau hat unsere

Klasse besucht. Sie ging früher, vor 60 Jahren, hier zur Schule.» Im Gemeindearchiv durfte die Klasse zudem alte Fotos und Pläne unter die Lupe nehmen und erhielt so einen Eindruck, wie ihr Wohnquartier früher ausgesehen hatte. Die Schulkinder interessierten sich aber nicht nur für die Geschichte, sondern auch für die jetzige Wohnqualität im Quartier. Diese wurde bei einem Sofatest im Möbelgeschäft Micasa von der Klasse 1a kritisch geprüft.

Jubiläumsfest mit Ausstellung

Die dreitägige Forschungstour der Schülerinnen und Schüler führte sie durch lokale Gewerbebetriebe und Firmen sowie hinter die Kulissen des Jugendbüros Emmen, des Quartiervereins und der Pfarrei St. Maria. Die Projekttag «Meierhöfli forscht» waren nur eine von vielen schulischen Aktionen, bei denen sich unterschiedliche Menschen im Quartier begegnen und vernetzen können. Diese werden insbesondere auch durch das Projekt «Bildungslandschaft Meierhöfli» unterstützt, welches sich speziell für die Vernetzung der verschiedenen Bildungsakteure einsetzt.

Gemeinsames Ziel

So verschieden und einfallsreich die Begegnungen und Forschungsaufgaben auch waren, hatten sie doch alle ein gemeinsames und wertvolles Ziel: Verschiedene Menschen – von Jung bis Alt –, die im Quartier wohnen und arbeiten, lernten sich kennen und konnten an einem gemeinsa-



Mitwirkende

Folgende Betriebe, Vereine und ausserschulische Betreuungs- und Freizeitangebote wirkten an den Projekttagen «Meierhöfli forscht» mit:

- Quartierverein Meierhöfli
- Tagesstrukturen Emmen (ein Angebot zur Betreuung von Kindern)
- Pfarrei St. Maria
- Verein Tageseltern-Vermittlung Emmen
- Firma Hager AG (Elektrobranche)
- Themenspielplatz Emmen
- Jublinos (Jungwacht-Blauring für die Kleinsten)
- Jugendbüro Emmen
- Migros, Interio und Pfister im Wohncenter
- Manor im Emmen Center
- Geschichte über das Quartier (Marcus Nauer)

men Projekt arbeiten. Die vielen spannenden Eindrücke und Forschungsergebnisse der Projekttag werden im Rahmen des Festes «60 Jahre Meierhöfli» am 30. Juni 2016 im Schulhaus ausgestellt.

Text und Fotos: Juliette Kopp, Lehrerin für Integrative Förderung im Schulhaus Meierhöfli



Unsere Traumschule: Selber gestalteter Unterricht

Wie stellen sich unsere Schülerinnen und Schüler ihre Traumschule vor? Viele Vorschläge gingen ein, auch ganz exotische. Ein Reporter team besuchte zwei ausgewählte Ateliers der Projektwoche «Unsere Traumschule» und berichtet von den gemachten Beobachtungen.

Drei Doppellektionen standen den Schülerinnen und Schülern im Schulhaus Gersag 2 zur Verfügung, um ihre Rolle zu wechseln und vom Lernenden zum Lehrenden zu werden, Verantwortung zu übernehmen. Die Projektwoche mit dem Titel «Traumschule» sollte nämlich vollständig von den Schülern geplant und umgesetzt werden. Die Lehrpersonen fungierten dabei lediglich als Coachs.

Gar manche der über 50 eingereichten Ideen konnten nicht realisiert werden, weil die Sachkompetenz der Leitenden fehlte, die Kosten zu hoch waren oder die Vorhaben schlicht zu gefährlich waren. Beispiele dafür sind Tauchen oder Reiten.

Trotzdem wurde ein attraktives Programm mit fast 20 Ateliers durchgeführt (siehe Infokasten) und alle Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, eine «traumhafte Schulwoche» zu erleben. Bemerkenswert: Nicht wenige der Ateliers waren – die Schülerinnen und Schüler durften nach eigenem Gusto wählen – geschlechtergetrennt. So bickten oder spielten nur Knaben Tennis, es tanzten oder malten nur Mädchen. Ein Hinweis, wie die Traumschule der Zukunft aussehen könnte?

Hand aufs Harz

Der Unterricht mit den selbst gewählten Inhalten erforderte keine spezielle Motivation der Teilnehmenden. So trafen sich die Handballer freiwillig schon um 7.15 Uhr in der Sporthalle Rossmoos. Zehn Sportbegeisterte hatten dieses Atelier gewählt, meist ohne bereits früher einmal Handball gespielt zu haben. Daher musste zuerst eine besondere Massnahme ergriffen werden: Regelkunde war angesagt! Wie viele Schritte durfte man nun schon wieder machen? Was ist ein passives Angriffsspiel? Am Nachmittag gab es die erste grosse Herausforderung: Athletik und Taktik standen auf dem Programm. Die Neulinge im Handball waren diese Übungen nicht gewohnt. Am Ende des Tages durften alle noch die

verschiedenen Spielpositionen ausprobieren. Am Mittwochmorgen unterstützte ein ausgebildeter Handballtrainer von Handball Emmen die Mannschaft auf ihrem Weg zum «Handballprofi». Martin Gerber versuchte mit der Gruppe in vier Lektionen ein Team mit System zu formen, denn schliesslich war der ganze Fokus und Eifer auf den Donnerstagabend gelegt, wo das G2-Atelier gegen echte Handballerinnen antreten durfte. Dazu meinte der verpflichtete Coach: «Es ist immer schwierig, einer Anfängertruppe einen anständigen Handballstil beizubringen. Wir müssen ganz einfachen Handball spielen, um eine Siegeschance zu haben. Und: Einfach ist oft sehr schwierig.»

Zur Krönung der Projektwoche galt es also, all das Gelernte unter Beweis zu stellen. Man traf sich in der Erlenhalle zu einem spannenden Kampf gegen die Juniorinnen des FU15-Teams von Handball Emmen. Obwohl Harz in dieser Halle verboten ist, spielten die Gersägler «traumhaft» sicher und besiegten die eingespielten Mädchen mit 11:8 Toren. Ein Beweis, dass sie in der Projektwoche viel gelernt hatten. Hand aufs Harz: Die Projektwoche war auch sportlich ein voller Erfolg!

Hahn im Korb

Im Atelier Tanzen gab es viel Stimmung, denn laute Musik und viele Diskussionen erfüllten immer den Raum. Die Musikstilrichtungen waren sehr verschieden: Cheerleading und Hip-Hop, dies an verschiedenen Tagen, aber die Bachata (Tanzform aus der Dominikanischen Republik) war für die meisten die beste. Bei der Bachata muss man viel die Hüften schwingen, man kann sich aufreizend bewegen und man will immer mehr tanzen, sie steckt nämlich richtig an. Alle waren motiviert, aber einige hatten Schwierigkeiten,



da sie diesen Tanz aus der Karibik zum ersten Mal tanzten. Man durfte auch selber Ideen einbringen oder sich einfach nach Lust und Laune zur Musik bewegen und improvisieren.

Die Leitung hatten Yasmin, Stefanie, Donika, Angela und Wehazit. Sie hatten viele Ideen für eine wirkungsvolle Choreografie. Alle waren sehr gut organisiert und vorbereitet, hatten Geduld, zu erklären und zu demonstrieren. Eine besondere Rolle hatte Pren, der sehr gut mitgemacht hat, obwohl bei diesem Tanz Mädchen die Hüften eleganter schwingen können. Er muss sich vorgekommen sein wie ein Hahn im Korb. Er war nämlich der einzige Junge im Atelier mit 25 Mädchen.

Es gab manche Diskussionen, z.B. wo wer hinstehen sollte oder welche Schritte noch hinzugefügt werden mussten, damit die Choreografie auch gut aussah. Das hatte man aber jeweils schnell und demokratisch geregelt und konnte weitertanzen.

Die Tänzerinnen und der Tänzer können nun beweisen, was sie in dieser Projektwoche gelernt haben, denn sie dürfen ihre Choreografie am G2-Ball präsentieren. Der Applaus ist ihnen garantiert und auch der Hahn im Korb wird mächtig stolz sein.

Reporterteam: Elia, 3a und Irma, 2d

Coach: Kurt Wiprächtiger



Angebotene Ateliers

(in Klammer die Anzahl der Teilnehmenden)
Backen: Cupcakes und mehr (26), Kochen: Rund um die Welt (14), Tanzen (17), Cheerleading (9), Fussball (33), Basketball (12), Handball (10), Auto lackieren (9), Nägel dekorieren (7), Schminken/Beauty (4), Tennis (7), Singen: G2-Cover (7), Musikinstrumente (5), American Football (8), Tischtennis (18), Biken (5), Journalistenteam (2), Filmproduktion (9), Zeichnen (10)

Glücksfall LUKB Hypothek

«Wir decken alle Bedürfnisse ab»

René Baumgartner ist Zweigstellenleiter bei der Luzerner Kantonalbank in Emmenbrücke-Sprengi. Er erklärt, wieso eine Fest-Hypothek bei der LUKB im Moment besonders attraktiv ist. Und wie einfach es ist, eine bestehende Hypothek zu verlängern oder von einer anderen Bank durch eine LUKB Hypothek abzulösen.



René Baumgartner ist Zweigstellenleiter der LUKB-Geschäftsstelle Emmenbrücke-Sprengi. Er weiss, worauf es bei der Finanzierung von Wohneigentum ankommt und hat schon zahlreiche Kundinnen und Kunden auf ihrem Weg zum Eigenheim begleitet.

René Baumgartner freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Telefon: 041 206 32 86
E-Mail: rene.baumgartner@lukb.ch

Lohnt es sich immer noch, Wohneigentum zu kaufen?

Ja. Der Zeitpunkt für den Erwerb eines Eigenheims ist aufgrund der tiefen Hypothekarzinsen nach wie vor günstig. Der Immobilienmarkt im Kanton Luzern zeigt sich zudem stabil und vielfältig – und der Preisanstieg hat sich abgeschwächt. In zahlreichen Regionen werden neue Immobilienprojekte verwirklicht

und es kommen laufend neue Objekte auf den Markt. Nicht nur Neubauten, sondern auch bestehende Häuser oder Wohnungen.

Interessante Objekte sind also auf dem Markt. Wie sieht es mit der Finanzierung aus?

Auch dafür passt der Zeitpunkt. Wir zeigen Interessierten in einem persönlichen Gespräch, was es für Möglichkeiten gibt. Eine Hypothek der LUKB lohnt sich im Moment gar doppelt. Wer bis am 31. August 2016 eine neue Fest-Hypothek abschliesst oder eine bestehende verlängert, profitiert von reduzierten Zinsen. Zusätzlich verzichtet die Bank für sechs Monate auf die Forward-Prämie. Das ist jener Betrag, der die Fixierung des Zinssatzes über die vereinbarte Laufzeit sichert, auch wenn die Zinsen in der Folge steigen.

Können von diesen attraktiven Konditionen auch jene profitieren, die bereits Wohneigentum besitzen?

Auf jeden Fall. Entweder um eine neue Hypothek abzuschliessen, eine auslaufende zu verlängern oder die Hypothek einer anderen Bank abzulösen. Wir leiten alle nötigen Schritte in die Wege und unterstützen Interessierte, damit der Aufwand für sie möglichst gering bleibt. Das geht rasch und unkompliziert.

Was heisst rasch?

Unsere Kunden erhalten einen verbindlichen Bescheid innert nur zweier Tage. Wir tun alles dafür, dass die Traumimmobilie Wirklichkeit wird – und niemand

anderes sie dem Kunden wegschnappt.

Welche Eigenmittel sind nötig, um überhaupt ein Wohneigentum erwerben zu können?

Man benötigt mindestens 20 Prozent des Kaufpreises in Form von liquiden Mitteln, also Sparguthaben oder Wertschriften. Ebenfalls können Guthaben der 3. Säule (private Vorsorge), Erbvorbezüge oder Schenkungen als Eigenmittel eingesetzt werden. Möglich ist unter gewissen Voraussetzungen auch der Bezug von Pensionskassengeldern (2. Säule).

Was gilt es bezüglich der Tragbarkeit zu beachten?

Grundsätzlich gilt, dass die Wohnkosten – also Hypozinsen, Amortisation plus sämtliche Nebenkosten – nicht höher als ein Drittel des Nettoeinkommens sein sollten.

Worauf sollte bei einem Eigenheimkauf generell geachtet werden?

Man darf nicht nur an die Finanzierung denken. Wichtig ist eine ganzheitliche Betrachtung der Situation. Was will ich genau? Was brauche ich? Und wie kann sich meine Situation in Zukunft verändern? Jeder Interessent hat

unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten. Diese decken wir individuell ab – mit unserer Erfahrung und den passenden Hypothekarprodukten. Unsere Fachleute kennen den Immobilienmarkt im Wirtschaftsraum Luzern genau. Fundierte Beratung hilft den Kunden, die richtigen Entscheide zu treffen.

Wo finden Interessenten weitere Informationen?

Am besten sie nehmen gleich Kontakt mit uns auf. Unsere Kundenberater empfangen sie gerne zu einem unverbindlichen Gespräch. Hilfreich sind natürlich auch unsere zahlreichen Publikationen rund ums Thema Immobilienkauf. Sie können diese jederzeit bei unserem Beratungszentrum, Telefon 0844 822 811 oder unter www.lukb.ch/beratungszentrum bestellen.



Informieren Sie sich bei Ihrer Luzerner Kantonalbank oder unter www.lukb.ch/gluecksfall

Gewinnen Sie «1 Jahr gratis Wohnen»

Machen Sie bei unserem Wettbewerb «Glücksfall LUKB» mit und lassen Sie die Luzerner Kantonalbank für Ihre Wohnkosten aufkommen! Jetzt auf www.lukb.ch/gluecksfall anmelden und mit etwas Glück einen der folgenden Preise gewinnen:

1. Preis: Die LUKB bezahlt Ihre Hypothekarzinsen oder Mieten für 1 Jahr.
2. bis 4. Preis: Sie wohnen 1 Monat gratis.

Wir wünschen viel Glück!

Meine Bank

 Luzerner Kantonalbank



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Löttscher, T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
 mobiliar.ch

die Mobiliar

160628/2016/01/01

YOU RELAX, iMow



Die neuen iMow Roboter mäher
 Schnell, intelligent und effizient

Good news: Der neue iMow Roboter mäher von VIKING setzt neue Mäh-Standards. Während er mäht, können Sie das Leben geniessen und tun, was immer Sie möchten. Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.

F. Buchser AG
 Motor-Geräte

E-mail: info@buchser-ag.ch
 www.buchser-ag.ch

Tel. 041 - 260 62 30
 Fax 041 - 260 69 40




Treppe Räumereiche, Brüstung gelasert, Privat

K Ü N G A G
 Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



„Wasser ist Leben, aber nur wenn es lebt.“ Dr. Kohfink

MENSCH + TECHNIK
 ELEKTROBIOLOGIE AG
 Spezialist für Elektrobiologie und anverwandte Fragen

Telefon +41 (0)41 910 45 45
 www.mensch-und-technik.ch

NATÜRLICHE WASSERAUFBEREITUNG

Weitere Informationen finden Sie zudem unter www.spini.ch.

Exklusives Mittagessen mit dem Team der Patrouille Suisse
 Samstag, 10. September 2016, 12.15 Uhr



Buurefrühstück
 Sonntag, 11. September 2016
 09.00 bis 11.00 Uhr



Bad-Wörishofen kommt auf Besuch!
 Bad-Wörishofen ist Gastregion an der GwärbÄmme'16.



„Gwärb Ämme'16“
 9.-11. Sept.
 Emmenbrücke Gersag

Mer send debi!

Hauptponsoren






Geschäftsbericht 2015 der Betagtenzentren Emmen AG

Die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) mit ihren beiden Standorten Alp und Emmenfeld schloss ihr sechstes Geschäftsjahr mit einem Umsatz von Fr. 30,8 Mio. und einem Gewinn von Fr. 1,32 Mio. ab. Das Geschäftsjahr 2015 der gemeinnützigen, gemeindeeigenen AG war von einem grossen Höhepunkt geprägt.

Der Neubau Emmenfeld und der damit verbundene Umzug des Herdschwand Betagtenzentrums mit rund 160 Bewohnerinnen und Bewohnern erforderten 2015 den Grosseinsatz aller BZE-Kräfte. Das anspruchsvolle Jahr gipfelte in riesiger Freude, als am 2. September in Emmen Dorf das modernste und grösste Betagtenzentrum der Zentralschweiz mit 162 Einzelzimmern eröffnet werden konnte.

Hohe Auslastung

Trotz etwas rückläufiger Belegung der «Herdschwand» im Vorfeld des Umzugs konnte die Auslastung der beiden BZE-Standorte übers Jahr konstant hoch gehalten werden. Sie betrug im Jahresdurchschnitt 97,64%. Der Betriebsertrag der BZE AG erhöhte sich um 3,8% auf Fr. 30,8 Mio. (Vorjahr: Fr. 29,7 Mio.). Nach Abschreibungen von insgesamt Fr. 3,2 Mio. resultierte ein Ertrag von Fr. 1,32 Mio. (Vorjahr: Fr. 1,76 Mio.). Die Generalversammlung vom 12. Mai 2016 wies für das Geschäftsjahr 2015 Fr. 1,4 Mio. der «Bau-/Erneuerungsreserve» zu. Diese Reserve brauchen die Altersinstitutionen gemäss neuer Pflegefinanzierung, um ihre Unterhalts- und Baukosten selber decken zu können.

Solide Finanzlage

Die Finanzlage der BZE AG ist trotz intensiver Bautätigkeit stabil, ihre Eigenkapitalquote beträgt 43,6% (Fr. 39,03 Mio.). Mit der Rückgabe der Gebäulichkeiten Herd-

schwand an die Gemeinde Emmen kam es gemäss Baurechtsvertrag zur vertraglichen Heimfallentschädigung. Eine erste Tranche von Fr. 3,0 Mio. wurde der BZE AG im Dezember 2015 überwiesen, eine zweite Tranche wird noch in diesem Jahr folgen. Die erfolgswirksame Verbuchung erfolgt zum Zeitpunkt des definitiven Verkaufs des Grundstücks.

25 neue Stellen geschaffen

Der Personalbestand der BZE AG erhöhte sich um 25 Personen auf 343 Mitarbeitende, die sich 241,8 Stellenprozente teilen. Die Zunahme ist auf neu geschaffene Funktionen (eigene Kindertagesstätte, Spitex-, Hauswirtschafts- und Hauswahrungsdienste für das Alterswohnen Emmenfeld sowie Restauration SchLEMMERei) am Standort Emmenfeld zurückzuführen.

Investitionen in die Zukunft des Alters

Für den Neubau Emmenfeld werden Fr. 65 Mio. inkl. Landkauf investiert. Parallel dazu wurde im Alp Betagtenzentrum ebenfalls ein Bauvorhaben vorbereitet. Mit dem Projekt «Annexbau Alp» sollen 2016/17 weitere Wohnhauszimmer in Pflegezimmer umgewandelt sowie im Trakt Nord Infrastrukturräume für die multifunktionale Pflege hinzugebaut werden. Zugleich müssen Haustechnik, Wärmeerzeugung und zentrale Infrastrukturen erneuert werden. Durch diesen Modernisierungsschritt mit einer Bauzeit von 1,5 Jahren und Investitionen von rund Fr. 11 Mio. will die BZE



AG auch an ihrem Standort Alp weiterhin führende Standards bezüglich, Wohnen und Pflege im Alter setzen.

Parforceleistung des Teams «Emmen»

Im Jahresbericht 2015 danken die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der BZE AG den Emmerinnen und Emmern für ihre weitsichtigen Entscheide, die zum Neubau Emmenfeld und damit zu einem modernen Zuhause auch für die kommenden Generationen geführt haben. Ganz speziell würdigen Verwaltungsratspräsident Thomas Lehmann und Geschäftsführer Richard Kolly auch die Parforceleistung der Mitarbeitenden, Angehörigen und freiwilligen Helfer, die massgeblich zum reibungslosen «Emmenfeld»-Umzug beigetragen haben.

Info@bzeag.ch



Kennzahlen Betagtenzentren Emmen AG

	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtleistung	Fr. 30 802 634	Fr. 29 668 185
Abschreibungen (inkl. Sonderabschreibung Herdschwand)	Fr. 3 173 957	Fr. 3 193 216
Zuweisung an zweckgebundene Reserve (Bau-/Erneuerungsreserve)	Fr. 1 400 000	Fr. 1 800 000
Jahresgewinn	Fr. 1 319 746	Fr. 1 759 872
Durchschnittliche Bettenauslastung	97,64%	97,60%
Anzahl Betten (inkl. Ferienbetten)	289	292
Anzahl Mitarbeitende	343	318
Anzahl Stellenprozente (inkl. Auszubildende/Studierende)	241,8	219,7
Anzahl Ausbildungsplätze	37	39

Der ausführliche Geschäftsbericht 2015 kann unter www.bzeag.ch heruntergeladen werden.

Wir sind auch im Sommer für Sie da

Die Kindertagesstätte Luuszapfe feiert bald ihr einjähriges Bestehen. Bei uns geht es ohne Sommerpause weiter – unser Team betreut Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt auch während der Sommerferien einfühlsam und professionell. Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen. Wir freuen uns auf Sie!

KiTa Luuszapfe, KirCHFeldstrasse 23, 6032 Emmen
info@kita-luuszapfe.ch, Tel. 041 268 55 33
www.facebook.com/KiTa-Luuszapfe

BZE-Bewohner schnupperten Messeluft

Dank der Zivilschutzorganisation Emme konnten die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Betagtenzentren auch dieses Jahr Messeluft schnuppern. In Kleinbussen ging die Reise an die Luga auf der Luzerner Allmend, wo die Bewohner in Begleitung der Zivilschützer die vielen Marktstände besuchten. Wir danken der ZSO Emme im Namen der hoch zufriedenen Reisegruppe herzlich für das tolle Erlebnis.



Greif nach deiner Zukunft bei der BZE AG!

Die BZE AG mit ihren zwei Standorten Alp und Emmenfeld dient der Lebensgestaltung für Betagte sowie chronisch kranke Menschen. Mit gesamthaft 289 Betten in verschiedenen Wohnformen und rund 360 Mitarbeitenden gewährleistet die BZE AG eine professionelle Beherbergung sowie eine fortschrittliche Pflege und Betreuung. In den Restaurants Alpissimo, Schlemmerei und Bistro Emmenfeld bedienen wir sowohl unsere Bewohner/innen als auch zahlreiche externe Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten in hoher ausgewogener Qualität. In den sechs Eventräumen für bis zu 300 Gäste gibt es ein grosses Angebot für Events, Seminare und Grossanlässe. Die KiTa Luuszapfe bietet eine familienergänzende Tagesbetreuung für 20 Kinder von drei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Um unseren hohen Standard zu halten und auszubauen, sind wir auf motivierte, gut ausgebildete Mitarbeitende angewiesen. Es freut uns, jungen Menschen die Möglichkeit einer guten Ausbildung zu bieten!

Ihre Chance in unserem Betrieb – freie Ausbildungsplätze 2017:

- Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ
- Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ
- Restaurationsfachfrau/-mann EFZ
- Restaurationsangestellte/r EBA
- Kauffrau/-mann EFZ
- Köchin/Koch EFZ
- Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Anforderungen: Sie haben die Sekundarstufe 1 erfolgreich absolviert und haben Freude, in einem Team zu arbeiten. Der Kontakt und die Kommunikation mit Menschen bereiten Ihnen Freude. Nebst den Schulzeugnissen haben Sie den Test Stellwerk 8/9 absolviert.

Angebot: erstklassige und abwechslungsreiche Ausbildung mit professioneller Betreuung, guter Einarbeitung und Hinführung zur Selbstständigkeit in einem zukunftsorientierten Unternehmen.

Kontakt: Für Auskünfte steht Esther Dillier unter Tel. 041 268 56 56 oder Mail esther.dillier@bzeag.ch gerne zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf, Schulzeugnissen, Kopie Stellwerk 8/9 und Nachweis Berufswahlpraktika senden Sie an: Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, Bildungsverantwortliche, Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen.

Vorschau BZE-Termine

Bis 8.8.2016	Bilderausstellung Martha Inderbitzin, Alp Betagtenzentrum
9.–11.9.2016	BZE-Stand an der GwärbÄmme16, Gersag, Emmenbrücke
24.9.2016	10–24 Uhr, grosses AlpFäscht, Motto: Weltreise, Alp Betagtenzentrum
19.11.2016	10–17 Uhr, Weihnachtsmarkt, Emmenfeld Betagtenzentrum

Weitere Infos unter www.bzeag.ch



GwärbÄmme16 – mer sind debi!

Wenn sich Emmens Wirtschaft der Bevölkerung präsentiert, darf auch die BZE AG als Arbeitgeberin, Ausbildungsbetrieb und Kompetenzzentrum für das Alter nicht fehlen. Schauen Sie zwischen dem 9. und 11. September an unserem Stand (Z8) auf dem Schulhausplatz Gersag Emmen vorbei – es wird sich für jede Generation lohnen! Zugleich freut sich das Gastro-Team der BZE AG, Sie in der Festwirtschaft der GwärbÄmme16 verwöhnen zu dürfen. Weitere Infos unter www.gwaerbaemme16.ch

Das AlpFäscht 2016 entführt auf eine Weltreise



Unter dem Motto «Weltreise» werden am Samstag, 24. September, die Besucher des AlpFäschts auf einen Bummel rund um den Erdball eingeladen. BZE-Mitarbeitende präsentieren an Esständen Leckerbissen aus verschiedenen Kontinenten, untermalt von passender Musik der «Gadjos» und der «Balkan Flavours». Zum reichhaltigen Programm zählen aber auch eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen, Zopf- und Kuchenverkauf, Beizli- und Barbetrieb, Stände der Berufsbildung und der Aktivierung sowie ein Spielparcours für Kinder. Das AlpFäscht wird von 11 bis 24 Uhr dauern, sein Erlös kommt der Finanzierung der Bewohnerferien des Alp Betagtenzentrums zugute.

AKTIV-Treff für Menschen mit einer Hirnverletzung

«Lieber würde ich einem Hund den Knochen aus dem Mund reißen als meiner Frau den AKTIV-Treff wegnehmen!» Dies sagte kürzlich ein Ehemann zur Leiterin, als er sich von seiner hirnverletzten Ehefrau im Treff verabschiedete.

Neues ausprobieren

Eine Hirnverletzung durch einen Unfall, einen Schlaganfall oder Krankheit verändert das Leben der Betroffenen und der Angehörigen. Nichts ist mehr im Leben, wie es vorher war. Seit Januar 2007 gibt es den AKTIV-Treff. Er richtet sich an betroffene Erwachsene, die nicht mehr oder wenig im Arbeitsprozess integriert sind. Durch verschiedene Tätigkeiten werden Handlungskompetenz, Selbstständigkeit und die Integration in den Alltag gefördert. Für Angehörige ist es ein Entlastungsangebot. Fünf bis acht Teilnehmende treffen sich jeweils am Dienstag, Mittwoch oder Don-

nerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr an der Gerliswilerstrasse 53. Sie können Neues ausprobieren und schlummernde Fähigkeiten entdecken. Die Leiterin animiert zur aktiven Mitwirkung und bietet je nach Wunsch Aktivitäten im kreativen, handwerklichen und spielerischen Bereich an. Bei Spielen wie z.B. Triominos oder Rummy, trainieren Betroffene unter anderem ihre Aufmerksamkeit und Konzentration. Nach Bedarf leitet die Soziokulturelle Animatorin Regula Gerlach die Tätigkeiten an.

Gruppe hilft

In der Gruppe hilft man sich gegenseitig. Es entstehen Beziehungen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben. In der Kaffeepause tauscht man sich rege aus und plant gemeinsam Ausflüge, z.B. Stadtbesichtigung, Schifffahrt oder Grillplausch. Zweimal pro Jahr gibt es ein Ferienangebot. In den Gruppen hat sich ein wohltuender Zusammenhalt entwickelt, der für die Einzelnen stärkend wirkt. Humor und Spass sind spürbar. Die Gruppen freuen sich auf Interessierte, die sie gerne zum Besuch einladen.



Weitere Informationen

Die Leiterin Regula Gerlach steht für weitere Auskünfte per Mail aktiv-treff@quickline.ch oder Telefon 079 443 88 25 gerne zur Verfügung. FRAGILE Zentralschweiz setzt sich für die Interessen von Betroffenen ein, siehe www.fragile-zentralschweiz.ch.

Chong-Do: Ein Verein für jedermann

Chong-Do bedeutet, sich möglichst schnell, einfach und effizient gegen einen oder mehrere Angreifer zu verteidigen. Unser System ist für alle und jedes Alter geeignet.



Unsere Sportart setzt sich aus verschiedenen Stilrichtungen wie Hapkido, Kung-Fu, Judo und Jiu-Jitsu zusammen. Diese Stile wurden verfeinert und zu einer optimalen Technik zusammengefügt, die möglichst einfach zu erlernen und anzuwenden ist.

Intensives und vielseitiges Training

Das Chong-Do-Training kann man schon ab 4 Jahren besuchen. Zu unserem vielseitigen Training gehören Gymnastik, Meditation, Spiel und die Verteidigungskunst. Jedes Kindertraining ist anders gestaltet. So werden die Techniken möglichst spielerisch übermittelt. Die Trainingsstunden für Jugendliche und Erwachsene sind intensiver. Mittels eines ausgeklügelten Programms werden Kondition, Kraft und Koordination miteinander verbunden. Auch Körperhaltung, Selbstbeherrschung und Selbstvertrauen werden geschult. Das Gum Gum (Schaumstoffschwert) kommt spielerisch zum Einsatz. Die Schüler, die schon eine Prüfung absolviert haben, trainieren mit dem Langstock. Andere Waffen kommen später zum Einsatz. Ab 12 Jahren kann man bei uns das Kampftraining besuchen. In diesem Training wird gezielt für Wettkämpfe und Meisterschaften trainiert. Die Trainingseinheiten bestehen aus Freikampf und Semi-Kontakt. Auch der Sandsack kommt zum Einsatz.

Entscheidet sich ein Schüler für das Chong-Do-System, kann er verschiedene Prüfungen absolvieren. Diese Prüfungen sind in verschiedenfarbige Gurtstufen eingeteilt: Der erste Gurt ist weiss, dann folgen der gelbe, orange usw. Bis zum schwarzen Gurt (1. Dan) braucht es etwa 6 Jahre intensives Training. Der 1. Dan kann frühestens mit 16 Jahren erlangt werden. Sobald der braune Gurt erreicht ist, kann der Schüler eine eigene Gruppe unter Aufsicht eines Dan-Trägers leiten. Zusätzlich bieten wir auch verschiedene Workshops wie Frauenselbstverteidigung, Eltertraining, Prüfungsseminare usw. an.

Weitere Informationen

Wer sich für unseren Verein interessiert, kann kostenlos zwei Probetrainings besuchen. Weitere Information, zum Training und zu den Workshops unter www.chong-do.ch.

Noah Rühli

Der 14-jährige Emmer ist Leichtathlet und hat eine neue Allzeitbestleistung im U16-Diskuswurf aufgestellt



Was macht einen perfekten Wurf aus?

Es gibt nicht den perfekten Wurf. Etwas kann man immer verbessern. Nebst dem Training und der mentalen Einstellung sind die Kraft und die Technik für einen guten Wurf entscheidend. Dabei ist die Technik jedoch der wichtigste Faktor.

Wie oft trainierst du?

Während der Saison etwa sechsmal, im Winter acht- bis neunmal pro Woche. Ich muss zeitweise auf bestimmte Dinge verzichten, wie etwa Fast Food und brauche viel Schlaf. Das Training ist für mich aber keine Einschränkung, weil ich es gerne mache.

Was beinhalten deine Trainings?

Beim Krafttraining trainiere ich intensiv die Tiefenmuskulatur. Auch Sprint- und Ausdauertrainings gehören dazu sowie ausgiebiges Dehnen. Der grösste Teil besteht jedoch aus Technikübungen.

Wie steht es um deine Technik?

Ich bringe die körperlichen Voraussetzungen mit und habe einen sehr schnellen Arm. An der Technik muss man jedoch immer arbeiten.

Wie bist du zu diesem Sport gekommen?

Leichtathletik wurde mir sozusagen in die Wiege gelegt. Meine Mutter war Sprinterin und mein Vater Werfer. Ich war lange Zeit Ausdauerläufer. Sogar ein richtig guter. Dann hat mein Vater mein Wurf Talent entdeckt und begonnen, mich zu trainieren. Aufgrund meiner Epilepsie hatte ich zu Beginn in der Leichtathletik motorische Schwierigkeiten und musste intensiver trainieren als vielleicht andere.

Was ist dein Ziel?

Langfristig will ich Spitzensportler werden. Kurzfristig war mein Ziel eine neue Allzeitbestleistung aufzustellen. Das habe ich nun geschafft. Nun will ich Schweizer Meister werden und zusätzlich meine Fähigkeiten noch ausbauen. Im kommenden Jahr will ich an das European Youth Olympic Festival (EYOF) in Ungarn.

Was ist dein Antrieb?

Ich lebe für den Sport und liebe die Leichtathletik. Somit treibe ich mich selbst an. Ich will immer die bestmögliche Leistung abrufen. Meine Trainer und meine Eltern müssen mich manchmal zurückhalten.

Interview: nikola.janevski@emmen.ch

Weitere Informationen zu Noah Rühli finden Sie unter www.noahruehli.ch.

Nächste Ausgabe
8. September 2016



VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

AUSRÜSTUNG FÜR MOUNTAINBIKER

VELOPLUS IST DIE NR. 1 FÜR VELOZUBEHÖR IN DER SCHWEIZ. IN UNSEREN VELOWELTEN FINDEN SIE EIN AUSGEWÄHLTES ANGEBOT AN VELOZUBEHÖR, VELOS UND E-BIKES, SOWIE EXKLUSIVE DIENSTLEISTUNGEN WIE VELOCLINIC-REPARATUREN, LEONARDO ERGONOMIE-ANALYSEN UND PROFESSIONELLE BERATUNG.

PERSÖNLICHE BERATUNG
IN EMMENBRÜCKE AN DER OBERHOFSTRASSE 16 - BEIM EMMEN CENTER

VELOPLUS.CH